

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.

(Hallischer Courier.)



Politisches und

für Stadt

literarisches Blatt

und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Vierteiljähriger Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Zhr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Zhr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N^o 185.

Halle, Sonnabend den 10. August
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Westh, Donnerstag, den 8. August, Nachmittags. In der heutigen Sitzung des Unterhauses trug Deak den neuen Adressentwurf vor. In demselben ist von den Forderungen der ersten Adresse nicht abgegangen; er enthält eine Widerlegung des königlichen Reskripts und erklärt zum Schlusse „die Unterhandlungen hiermit für abgebrochen“. Bernat beantragte einstimmige Annahme des Entwurfs; Tisza Koloman trat diesem Antrage bei, weil der Entwurf den Ausdruck der gesammten Wünsche des Volkes enthalte. Der Entwurf wurde demnächst einstimmig angenommen und dessen Uebersendung an das Oberhaus beschlossen.

Paris, Donnerstag d. 8. Aug. Der heutige „Moniteur“ sagt: Es scheint gewiß zu sein, daß Se. Majestät der König von Preußen nicht nach Chalons kommen, wohl aber im Monat October eine anderweitige Zusammenkunft in Frankreich mit dem Kaiser haben werde. — Wie das amtliche Blatt ferner meldet, hat General Willisen gestern dem Kaiser ein Schreiben des Königs von Preußen überreicht.

Wien, Donnerstag, den 8. August. Nach einer hier eingetroffenen Depesche aus Nagava vom gestrigen Tage war der zweite Adjutant des Sultans, Bezim Bey in der Richtung nach Mostar, durch jene Stadt gereist.

Deutschland.

Berlin, d. 8. August. Aus Baden-Baden vom 4. d. wird geschrieben: Von einer Anzahl Einwohner Berlins ist die Erbauung einer Kapelle an dem Orte des Attentats vom 14. Juli in Anregung gebracht, und es sind die erforderlichen Mittel dazu angeboten worden. Bei näherer Erwägung ist man jedoch von diesem ersten Plan wieder abgegangen, da die Dürftigkeit, die öffentliche Anlage, zur Errichtung eines Bethauses mit Recht wenig geeignet erschien. Dagegen beabsichtigt man jetzt, die in Aussicht gestellten reichen Mittel zum Ausbau der beiden Thürme der neuen evangelischen Kirche, die eine wahre Zierde der Lichtenthaler Vorstadt bildet, zu verwenden und dieser Kirche den Namen Wilhelmskirche zu geben.

Recht bedeutsam für die politische Stimmung Berlins ist die seit einigen Tagen wesentlich veränderte Haltung unserer „Volkszeitung“, welche in ihren neuesten Artikeln „zur Vertheidigung“ das Programm der Fortschrittspartei nach seinem materiellen Inhalt zwar keineswegs desavouirt, aber doch einräumt, dasselbe sei in einer Stimmung abgefasst, die gegenwärtig eine Milderung natürlich mache. Kurz, die „Volkszeit.“ hat sich dem ministeriellen Lager um vieles genähert und wir glauben, dass sie mit ihren gegenwärtigen Auseinandersetzungen die Ansichten der großen Majorität der Bevölkerung richtig wieder giebt. Denn so verstimmt man nach dem Schlusse des Landtags über alles war, was in das öffentliche Leben einschlug, so sehr sind jetzt die bei weitem Meisten geneigt, nur gegen die feudale Partei bei den nächsten Wahlen Front zu machen, für das Ministerium aber grundsätzlich einzustehen. Der Umschlag im Publikum datirt seit dem Badener Attentate; seitdem verlor der Widerspruch gegen die Regierung fast täglich mehr von seiner Heftigkeit und heute ist er in der That nur ganz vereinzelt noch wahrzunehmen. (N. 3.)

Das Ministerium des Innern hat durch Circular-Versüfung vom 3. Juli die städtischen Behörden zu einer gutachtlichen Aeußerung über die Reform der Städte-Ordnung von 1853 aufgefordert, namentlich hierbei aber über Beibehaltung des Dreiklassen-Wahlsystems oder die Rückkehr zu den früheren, jetzt wieder erstrebten Bezirkswahlern. Gleichfalls im Anschlusse an den durch Hrn. v. Rönne in der jüngsten Session des Hauses der Abgeordneten zur Sprache gebrachten Paß-

zwang hat das Ministerium des Innern die Polizeibehörde befragt, ob der Paßzwang nicht ganz aufzuhören und Jeder wohl das Recht, aber keineswegs die Pflicht habe, sich mit einem Paße zu versehen. Die Paßkarten und Wanderbücher sollen dann als allgemein gültiger Ausweis bestehen bleiben.

Borgestern wurde von den dazu beauftragten Personen der in der Hasenhaide belegene Turnplatz wegen näherer Feststellung des Ortes, an welchem der Grundstein zu dem Zahn-Denkmal gelegt werden soll, in Augenschein genommen. Der dazu ausersehene Platz befindet sich in der Mitte der großen Rasenfläche, unmittelbar vor dem südlich befindlichen Gehbüsch, so daß das dreieckige Denkmal von dem durch die Hasenhaide führenden Wege aus ganz gesehen werden kann. Die Vorderseite des Denkmals erhält selbstverständlich die Richtung nach der Hasenhaiden-Chaussee.

Leipzig, d. 6. August. Die Regierung hat den demokratischen „General-Anzeiger“ unterdrückt.

Italien.

Die italienischen Blätter, wie die „Opinione“ u., welche auf den Abzug der Franzosen aus Rom dringen, finden in dem Herrn von Merode einen eben so hartnäckigen als leienschastlichen Bundesgenossen. „Aber“, setzt der „Constitutionnel“ hinzu, „der heilige Vater hat niemals eine Gelegenheit unbenutzt gelassen, um seinen Dank gegen die tapfere Armee auszusprechen, welche heute die einzige Stütze des päpstlichen Thrones ist; mithin ist es klar, daß der Waffen-Minister nicht die persönliche Meinung des Papstes repräsentirt, und daß er in dem gegen die einzigen Vertheidiger des Papstthums so maßlos geführten Kampfe andere Stützen hat, als der Souverain selbst.“ Es sind indessen nicht bloß die italienischen Blätter, welche die Franzosen von Rom fort haben möchten. Im „Journal des Debats“ bringt Sohn Lemoine ebenfalls darauf, daß das Occupations-Heer bald abzuziehen; denn die wahre römische Frage, heißt es am Schlusse des langen Artikels, „ist die Einsetzung der bürgerlichen Gewalt an Stelle der religiösen in allen weltlichen Dingen. Einerseits kann die römische Regierung nicht so fortbestehen, wie sie ist; andererseits kann sie sich nicht ändern; sie ist gleichzeitig unabhängig und unhaltbar. Sie wird also das Schicksal der irdischen Dinge erleiden, die nur Erscheinungen und nicht wesentliche Elemente der geistigen Dinge sind, und man kann behaupten, daß die Religion selber ihre Freiheit nicht eher erlangen wird, als bis sie diese Livree der Knechtschaft abgestreift haben wird. Was uns betrifft, so stellen wir uns auf den Standpunkt der geistlichen Unabhängigkeit der Kirche, der einzigen, an der ihr selbst wie allen Katholiken gelegen sein soll, indem wir von Neuem den Wunsch aussprechen, daß die Besetzung Roms aufhören möge.“ Auch die „Opinion Nationale“ fordert den Abzug der französischen Truppen aus Rom, denn die Unabhängigkeit des römischen Stuhles werde durch eine Haltung der französischen Politik, wie in der Merode'schen Sache, noch mehr gefährdet, als durch den Abmarsch der Franzosen, und durch ein längeres Verweilen unter den gegebenen Bedingungen setze man nur die Sympathieen Italiens aufs Spiel, ohne den Dank des Papstthums zu erwerben. Eine wirkliche Unabhängigkeit des römischen Stuhles in weltlichen Dingen existire nicht mehr. In moralischer, geistlicher und materieller Beziehung unterdrücke Frankreich das Papstthum, unter dem Vorwande, es zu beschützen. Es sei dies weder Frankreichs noch des Papstthums Schuld; die Natur der Dinge und der Situation wolle es also.

Das „Pays“ läßt sich aus Rom vom 31. Juli schreiben: „Zwischen den alten päpstlichen Soldaten und den Angeworbenen des Hrn. v. Merode herrscht Neid und Haß; es sind Commandostellen an junge Franzosen und Belgier vergeben worden, wodurch Hauptleute und höhere Offiziere in Disponibilität versetzt worden sind; die Reklamationen gegen den Waffenminister sind lebhaft, und die so ernst kompromittirten

Interessen werden einen Kampf herbeiführen, den Jedermann erwartet. Die Klagen sind bis zu Pius IX. gelangt, aber Sr. Heiligkeit antwortete, daß sie ihrem Minister für die Organisation der Armee volle Gewalt gegeben habe. Die Soldaten, welche aufgebracht sind, fangen an zu murren; durch die zahlreichen Privilegien, welche man den Fremden bewilligt, lastet auf den Uebrigen der ganze schwere Dienst, Kasernendienst, Quartierarbeiten und Nachtdienst; die Herren Freiwilligen sind hiervon befreit und haben die Erlaubniß, Civilkleider anzulegen und außerhalb der Kaserne zu wohnen. Endlich herrscht vollständige und wohl unterschiedene Absonderung: die Offiziere grüßen sich nicht unter einander; die Soldaten wollen keine Offiziere anerkennen, welche nach 14tägigem Dienste zu Hauptleuten ernannt werden; Gruppen beginnen sich zu bilden, und schon haben einige Privatangelegenheiten zwischen Offizieren Statt gefunden."

Der amtlichen Berliner Zeitung zufolge hat, da die Anleihe-Subskriptionen 1000 Millionen Capital überschritten, der Finanz-Minister angeordnet, daß, bis die Schatzverwaltung die definitive Reduktion eingeleitet, alle Kassen, welche das erste Bezahlte in Zahlung genommen haben, sofort ihre Fünftel davon denen zurückzahlen sollen, welche es verlangen und auf 50 Frs. Rente oder mehr subscribirt haben.

Frankreich.

Paris, d. 7. August. Ueber den Streit zwischen Gayon und Merode, welcher gegenwärtig fast das ausschließliche Thema der franco-italienischen Presse bildet, wird der Wiener „Presse“ aus Paris geschrieben: Die Scene ereignete sich am 2. Juli, und die klassischen Worte, welche dem Monsignor Merode entschlüpfen, sollen in der Ursprache gelautet haben: „Votre Empereur, général, est une canaille, et vous, vous êtes la dernière guenille dont il couvre son infamie.“ (Euer Kaiser, General, ist eine Canaille, und Ihr, Ihr seid der letzte Fegeln, mit dem er seine Schande bedeckt.) — Man spricht heute von einem kaiserlichen Briefe, der nach Rom abgegangen sein soll und der bestimmt wäre, die bisherige Situation entscheidend umzugestalten. Es wäre dieses Schreiben eine Art Ultimatum, in dem es dem Papste anheimgegeben würde, entweder durch französische Vermittelung und während der Anwesenheit der französischen Truppen sich mit dem Königreiche Italien abzufinden, oder die französischen Truppen abziehen zu sehen, um dann auf eigene Rechnung und Gefahr über die Bedingungen des Fortbestandes einer römischen Residenz mit dem Repräsentanten der italienischen Einheit zu unterhandeln. Obgleich diese Nachricht von sonst wohlunterrichteter Seite kommt, hat gerade der Ausgang der Merode'schen Affaire, so weit man ihn bis jetzt kennt, die Ueberzeugung nicht sonderlich befestigt, daß es dem Kaiser darum zu thun sei, dem Status quo in Rom in kürzester Frist und auf so radicale Weise ein Ende zu machen. Man vernimmt, daß man einige Regimenter der römischen Garnison abberufen, aber durch neue Truppen ersetzen will, so daß der Effectivbestand der römischen Occupations-Armee dadurch nicht verändert wird. — Der König von Schweden ist heute Morgens von St. Cloud nach Paris gekommen und in den Tuilerien abgestiegen. Wie man vernimmt, besucht er diesen Abend mit dem Kaiser die große Oper. Ueber die Dauer seiner Anwesenheit vernimmt man noch nichts Bestimmtes, eben so ungewiß ist es, ob er mit dem Kaiser nach Chalons gehen wird oder nicht. Die Abreise des Begierers nach dem Lager soll auf nächsten Sonnabend festgesetzt sein. Es ist von einem Schutz- und Trugbündnisse die Rede, das während der Anwesenheit des Königs mit Schweden abgeschlossen werden soll (?). — Der Abgeordnete der Südstaaten der Union hat gestern eine Audienz bei Herrn Thovonnel gehabt. Die Ansicht, daß Frankreich in naher Zukunft gemeinschaftlich mit England die separatistischen Staaten als selbstständig anerkennen werde, befestigt sich seit der Nachricht des großen Sieges von Bull's Run immer mehr. Man vernimmt gleichzeitig, daß die Südstaaten, trotz des erlangten Vortheils, sich auf die Defensiv beschränken und Washington nicht angreifen werde, es sei denn, daß sie gezwungen würde, dies als wirksame Diverzion gegen eine von einem anderen Punkte aus ergriffene Defensiv zu thun.

Amerika.

New-York, d. 23. Juli. Wie die „N. S. Z.“ meldet, hat das Repräsentantenhaus gestern eine Erklärung angenommen (mit 117 gegen 2 Stimmen) des Inhalts, daß der „gegenwärtige Bundeskrieg dem Lande durch die Bundescentrummer des Südens aufgezwungen ist; daß in dieser nationalen Krisis der Kongreß alle Parteilagen bei Seite setzend, nur seiner Pflicht gegen das Land eingedenk sein wird; daß der Krieg nicht zum Zweck der Eroberung oder der Beförderung gesetzlich bestehender Rechte, sondern zur Wahrung der Landesverfassung und der durch diese gewährleistete Rechtsgleichheit geführt und daß, sobald dieser Zweck erreicht, der Krieg zu Ende sein wird.“ — Der Senat dagegen hat einen Gesetzentwurf über Confiscation des Vermögens der Rebellen angenommen, mit dem Zusatze, daß alle im Auftrage gegen die Regierung befindlichen Individuen ihre Sklaven verwickelt haben. In dieser Verbindung mag erwähnt werden, daß bereits dem Bundes-Senate ein Gesetzentwurf von Pomeroy vorliegt, wonach der Kongreß die Sklaverei als die Grundursache der Drangsale des Landes für abgeschafft erklären und alle Bundesoffiziere mit der Vollziehung des Decretes beauftragen soll. Es wäre nicht unmöglich, daß in der äußersten Landesgefahr zu solchen Mittel gegriffen würde. Die Mehrzahl der Bewohner des Nordens zürschraf, leicht zu einer Nothwendigkeit machen. — Am Sonnabend hat Jefferson Davis den Sonderbunds-Kongreß zu Richmond mit einer Botchaft eröffnet, in welcher er, wie in seinen früheren amtlichen Ergüssen den Präsidenten Lincoln als ein Ungeheuer, einen ruchlosen Usurpator bezichtigend, der

ein friedliches Nachbarland freventlich mit Krieg überziehe und durch seine „Soldateska“ die schändlichsten Greuelthaten an Weibern und Kindern verüben lasse.

Den Berichten vom Kriegsschauplatze, die hier im Laufe der letzten 24 Stunden eingetroffen sind, entnehmen wir Folgendes:

Washington, d. 22. Juli. Der Rückzug der Bundestruppen nach Centreville ward gestern Abend 8 Uhr erfolgreich ausgeführt. Die Regimenter nahmen die am Morgen verlassen Positionen wieder ein, außer denjenigen, welche in großer Zahl in den Wäldern in verschiedenen Richtungen sich zerstreut hatten. Diejenigen, welche Centreville erreichten, hatten den Genuß einer vierstündigen Ruhe. Die Reserve unter Col. Miles blieb jenseits Centreville postirt. Um 1 Uhr Morgens wurde der Rückzug von Centreville nach Arlington und Alexandria in guter Ordnung angetreten. Die Armee war genöthigt, während ihres Rückzuges Provisionen und Munitionen hinter sich zu lassen. Ungefähr 40 Armeewagen fielen in die Hände der Rebellen. Sobald die Unionstruppen einen Punkt verlassen hatten, wurde derselbe unmittelbar von den Rebellen besetzt, bis die Unfern über das Fairfax Court'haus hinaus waren, wo dann die Verfolgung aufhörte. In vielen Fällen schirrten die Fabrikanten die Pferde aus und ließen die Wagen stehen, ohne daß die geringste Nothwendigkeit dafür vorhanden gewesen wäre. Die Rebellen-Kavallerie jagte unseren Freiwilligen besonderen Schrecken ein und sie waren genöthigt, sich in den Wäldern zu halten, um den Angriffen der Kavallerie zu entgehen. Den letzten Stand auf dem Schlachtfelde hielt eins der Ohio-Regimenter, unter Oberst McCook, doch wurde der Rückzug durch die 3 Meilen weiter zurück in Schlichtlinie aufgestellte Blenker'sche Brigade gedeckt. General Blenker's Standhaftigkeit schützte uns vor großen Verlusten. Um 11 Uhr Abends kam der Feind heran und machte einen Angriff auf das 8. New-Yorker Regiment (Blenker'sche Jäger), von welchem sechs Mann gefangen wurden. Der Angriff wurde erwidert und zwar so heftig, daß der Feind unter Zurücklassung der Gefangenen die Flucht ergriff. Die Confusion unter unseren Truppen hielt die ganze Nacht an. Es war keine Armee, sondern ein wildes Gemenge von Soldaten aller Art. Gegen Mitternacht war Alles auf dem nach Fairfax Court'house führenden Wege zerstreut und kurz nachher trat General Blenker mit seinem 8. Regimente den Rückzug in vollkommener Ordnung an, die einzige Abtheilung, von der dies gesagt werden kann.

Die letzten telegraphischen Nachrichten, die man in New-York hatte, waren aus Washington vom 23. Juli 2 Uhr Nachmittags. Danach war der Verlust der Unionstruppen in der ersten Panique bedeutend überschätzt worden. Glaubwürdige Zählungen geben die Gesamtzahl der Gefallenen und Verwundeten auf nicht über 1000 an. Mehrere Regimenter, u. A. das 9. New-Yorker, sind nach Washington beordert. Das zweite deutsche Jäger-Regiment der Stadt New-York, Robert S. Betge, Oberst P. I. ist von der Regierung angenommen worden und muß binnen 10 Tagen marschfertig sein. Der Kriegsminister telegraphirte dem New-Yorker Union Defence Comité aus Washington: „Ermuthigen Sie unsere Freunde und die Scharte von gestern wird bald ausgewetzt sein. Wir machen außerordentliche Anstrengungen, hier eine große und unbeflegbare Armee zu concentriren. Mehrere Regimenter treffen bereits ein, andere sind nach hier unterwegs und unsere Befestigungen am südlichen Ufer des Potomac sind gut bemant. Die Hauptstadt ist sicher.“

Die Depesche, in welcher General Beauregard dem Sonderbunds-Präsidenten Davis seinen Sieg meldet, lautet also: „Die Schlacht hat von 9 bis 4 Uhr gedauert. Wir haben das Schlachtfeld behauptet. Der Verlust ist auf beiden Seiten ungeheuer.“ — Nach einem Berichte aus dem Süden soll dem General Beauregard das Pferd unter dem Leibe erschossen worden sein.

Nachrichten aus Halle.

Am 9. August.

— Heute Morgen ist unsere Garnison, das 1. und 2. Bataillon des 2. Thür. Infanterie-Regiments Nr. 32, ausmarschirt, um zunächst an den Regiments- und Divisions-Übungen bei Raumburg, und später an den Herbst-Manövern der 7. und 8. Division Theil zu nehmen. Das 3. (Füsilier-) Bataillon, welches bisher in Zeit gefunden und an den Herbstübungen nicht Theil nimmt, hat bereits am 5. d. diese Stadt verlassen, um nach seinem neuen Garnisonsorte Frankfurt a. M. zu marschiren. — Nach einer Bekanntmachung des hiesigen Magistrats wird während der Herbst-Manövern, welche sich von Kösen bis nach unserer Umgegend ausdehnen, unsere Stadt täglich (vom 19. August bis 2. September) im Durchschnitt 1014 Mann und 160 Pferde Einquartirung erhalten, von denen erstere aus Truppentheilen der 7. Division und zwar des 1., 3. und 4. Magdeburgischen Infanterie-Regiments (Nr. 26, 66 u. 67), der 2. Herzogl. Anhalt-Desfau-Cöthenschen Bataillone, des Magdeb. Pionier-Bataillons, des Train-Bataillons 4. Armee-Corps, des Westph. Dragoner-Regiments Nr. 8, der 1. zwölfstündigen Batterie und der 3. gezogenen Batterie Magdeb. Artillerie-Brigade Nr. 4 bestehen werden; von den Stäben werden hier Quartier erhalten der der 7. Division, der 13. Infanterie-Brigade, des 1. und 4. Magdeb. Infanterie-Regiments, der 7. Cavallerie-Division und der 3. Fuß-Abtheilung Magdeb. Artillerie-Brigade. — Nach demnigsten Manövern werden unsere bisherigen Garnisonstruppen auf einige Tage hierher zurückkehren und sodann den Raich nach ihrem neuen Garnisonsorte, der Bundesfestung Mainz, antreten, an deren Stelle dagegen zwei Bataillone des 36. Infanterie-Regiments, welches bisher in Luxemburg stand, in unserer Stadt Garnison nehmen.

— Vorgestern wurde der Leichnam der unverhehlchten Pöppel aus Raumburg, welche schon seit mehreren Tagen vermisst wurde, in der Saale oberhalb Halle aufgefunden.

Ämtlicher Fonds- und Geld-Cours.
Berlin, den 8. August.

Fonds-Cours.	Bf.	Brief.	Geld.	Bf.	Brief.	Geld.	Bf.	Brief.	Geld.
Preuß. Anl. v. 1855	103 1/2	103 1/2	107 1/2	103 1/2	103 1/2	103	103 1/2	103 1/2	103
Staats-Anleihen v. 1850, 1852, 1854, 1855, 1857, 1859	103 1/2	103 1/2	103	103 1/2	103 1/2	103	103 1/2	103 1/2	103
Staats-Schuldsch.	3 1/2	90 3/4	80 3/4	3 1/2	90 3/4	80 3/4	3 1/2	90 3/4	80 3/4
Kur- u. Neumärk.	3 1/2	89 1/2	89	3 1/2	89 1/2	89	3 1/2	89 1/2	89
Schuldversch.	3 1/2	99 1/2	102 1/2	3 1/2	99 1/2	102 1/2	3 1/2	99 1/2	102 1/2
Handbriefe.	3 1/2	102 1/2	102	3 1/2	102 1/2	102	3 1/2	102 1/2	102
Pommersche.	3 1/2	98 3/4	98 3/4	3 1/2	98 3/4	98 3/4	3 1/2	98 3/4	98 3/4
Posenische.	3 1/2	100 3/4	100 3/4	3 1/2	100 3/4	100 3/4	3 1/2	100 3/4	100 3/4
Sächsische.	3 1/2	97 1/2	97 1/2	3 1/2	97 1/2	97 1/2	3 1/2	97 1/2	97 1/2
Pr. u. Rheinl.	3 1/2	92 1/2	91 1/2	3 1/2	92 1/2	91 1/2	3 1/2	92 1/2	91 1/2
Wespreussische.	3 1/2	87 1/4	86 3/4	3 1/2	87 1/4	86 3/4	3 1/2	87 1/4	86 3/4
Actien.	3 1/2	85 1/4	84 1/4	3 1/2	85 1/4	84 1/4	3 1/2	85 1/4	84 1/4
Magdeburg. Dbl.	4 1/2	103 1/2	103	4 1/2	103 1/2	103	4 1/2	103 1/2	103
Magdeburg. Rthl.	4 1/2	100	99 1/2	4 1/2	100	99 1/2	4 1/2	100	99 1/2
Magdeburg. S.	4 1/2	90 3/4	89 3/4	4 1/2	90 3/4	89 3/4	4 1/2	90 3/4	89 3/4
Magdeburg. T.	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Magdeburg. U.	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Magdeburg. V.	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Magdeburg. W.	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Magdeburg. X.	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Magdeburg. Y.	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4
Magdeburg. Z.	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4	4 1/2	100 3/4	100 3/4

Marktberichte.
Magdeburg, den 8. August. (Nach Wiftein.)

Weizen 75 1/2 - 76 1/2, Roggen neuer 50 pf, alter 48 pf, Gerste 40 - 44 pf, Hafer - , Kartoffelspiritus, 8000 % Extrait loco ohne Faß, 20 1/2 % nominal.

Nordhausen, den 8. August.
Weizen 2 pf 22 1/2, Roggen 2 pf 21 1/2, Gerste 1 = 15 = 1 = 21 1/4 =, Hafer = = 25 = 1 = 1 1/4 =
Rübsöl pro Centner 12 1/2 pf.
Reinöl pro Centner 12 1/2 pf.

Berlin, den 8. August.

Weizen loco 82 - 82 pf, Roggen loco 80 pf, 46 pf, 83 - 84 pf, 47 pf ab Rhein, 81 - 82 pf, 43 pf, 44 pf, 2000 Pf, bez., Aug. u. Aug. Sept. 45 1/2 - 1/4 pf bez. u. G., 45 1/2 pf, Sept./Oct. 46 - 45 1/2 pf bez., 45 1/2 pf, Dr. 45 1/2 pf, Oct./Nov. 46 1/4 - 45 1/4 pf bez., Dr. u. G., Nov./Dec. 46 1/4 - 46 pf bez. u. Dr., 45 1/2 pf, Frühl. 1862/46 - 46 pf bez. Gerste, große und kleine 34 - 42 pf, v. 1750 Pf. Hafer loco 20 - 26 pf, Liefer. Fr. Aug. u. Aug./Sept. 22 1/2 pf Dr., Sept./Oct. u. Oct./Nov. 23 pf Dr., Nov./Dec. 23 1/4 pf Dr., Frühl. 23 1/2 pf Dr.
Erbsen, Koch- u. Futterwaare 42 - 50 pf.
Rübsöl loco 12 1/2 pf bez., Aug. u. Aug./Sept. 12 1/2 pf bez. u. G., 12 1/2 pf, Dr., Sept./Oct. 12 1/2 - 1/4 pf bez. u. G., 12 1/2 pf, Dr., Oct./Nov. 12 1/2 - 1/4 pf bez., Dr. u. G., Nov./Dec. 18 pf bez., Dr. u. G., Frühl. 1862/18 1/2 pf Dr.
Reinöl loco u. Ref. 11 pf.
Spiritus loco ohne Faß 20 1/4 pf bez., Aug. u. Aug. Sept. 20 1/4 - 20 1/2 pf bez., Sept./Oct. 20 1/4 - 1/4 pf bez., 19 1/4 pf bez., Dr. u. G., Oct./Nov. 18 1/2 - 1/4 pf bez., Dr. u. G., Nov./Dec. 18 pf bez., Dr. u. G., Frühl. 1862/18 1/2 pf bez.

Weizen vernachlässigt. Roggen loco in bester Qualität fälscht und bei nicht hinlänglichen Offerten höher bezahlt; Termine, über gestrige Schlusscourse einsehend, wurden durch umfangreiche Realisationen im Berthe gedrückt, schlossen aber wieder fester. Rübsöl verkörte bei sehr stillem Geschäft zu bequemen Preisen. Spiritus unter überwiegendem Angebot anfangs merklich nachgebend, schloßen etwas fester.

Breslau, d. 8. Aug. Spiritus pr. 8000 pSt. Fralles 19 1/2 % G. Weizen, weißer 64 - 84 1/2 pf, gelber 62 - 82 1/2 pf, Roggen 54 - 63 1/2 pf, Gerste 36 - 47 pf, Hafer 23 - 31 1/2 pf.

Stettin, d. 8. August. Weizen 76 - 82 bez., Aug. 88 da, Sept./Oct. 77 da, 76 1/2 pf, Frühl. 74 1/2 bez., Roggen 43 - 44, Aug./Sept. 43 1/4, Sept./Oct. 43 1/2 bez., Frühl. 44 1/2 da, Rübsöl, Aug./Sept. 12, Sept./Oct. 12, Spiritus 20 1/4, Aug./Sept. 19 1/2, Sept./Oct. 19 1/4 bez., Frühl. 18 1/4 da.

Hamburg, d. 8. August. Weizen loco sehr fest, ab auswärts unverändert. Roggen loco fest, ab Königberg April/Mai zu 75 - 76 verkauft. Del loco 25 1/2, Oct. 25 1/2 - 1/4.

Amsterdam, d. 7. Aug. Weizen unverändert. Roggen stille, auf Termine preisfallend. Raps, Aug. 72. Rübsöl, Herbst 41, Frühl. 42 1/2.

London, d. 7. Aug. Weizenreihe gegen vergangenes Montag unverändert. Hafer bei langsamem Verkaufe billiger.

Wasserstand der Saale bei Halle
am 8. August Abends am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll,
am 9. August Morgens am Unterpegel 5 Fuß 3 Zoll.

Wasserstand der Saale bei Weisefels
am Unterpegel:
am 7. August Abends - Fuß 9 Zoll,
am 8. August Morgens - Fuß 10 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 8. August Vormitt. am alten Pegel 40 Zoll unter 0,
am neuen Pegel 3 Fuß 9 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Dresden
den 8. August Mittags: 1 Elle 17 Zoll unter 0.

Schiffahrtsnachricht.
Die Schleiße zu Magdeburg soll fester:
A u f w ä r t s: Am 8. August. B. Göhre, Steinföhlen, v. Hamburg n. Vudau. - U. Riediger, Eisen, v. Magdeburg n. Nieja. - F. Förster, Stückgut, v. Magdeburg n. Dresden. - G. Bolze, Zionsfäden, v. Berlin nach Salmünde. - G. B. Sanders, Brennholz, v. Gentfin n. Vudau. - Fr. Winkers, Stückgut, v. Magdeburg nach Halle. - C. Wiener, Eisen, v. Magdeburg n. Nieja. - Chr. Heibede, Breiter, v. Spandau n. Halle.
Magdeburg, den 8. August 1861.
Königl. Schleißenamt.

Bekanntmachungen.
In dem Konkurse über das Vermögen der Firma **Friedmann & Comp.** und deren Inhabers des Kaufmanns **Ludwig Wilhelm Friedmann** hier ist der Kaufmann **Carl Reichmann** als definitiver Verwalter der Masse angenommen und bestätigt worden.
Halle a/S., am 29. Juli 1861.
Königl. Kreis-Gericht.

Ein tüchtiger, bestens empfohlener Beamter sucht Stellung; gefällige Offerten werden v. F. poste rest. Halle erbeten.

*) oder a Stück 5 pf 14 1/2, 10 1/2, 3. Brief, 5 pf 14 1/2, 1 1/2, 3. Geld.

Bringt Wiftein (Stettin-Böhm) 58 1/2 a 58 gem. Rheinische 94 1/2 a 93 1/2 gem. Köln-Mindener Aproz. Prior. IV. Emiff. 91 a 90 1/2 gem. Amsterd. Rotterdam 89 etw. a 88 gem. Nordbahn (Fr. Wiftein) 46 1/2 a 1/4 a 4 1/2 gem. mandt-Anleihe 96 1/2 a 87 gem. Darmstäd. Bank 84 1/2 a 3/4 a 83 1/2 gem. Dessauer Landesbank 24 etw. a 1/4 gem. Genfer Creditbank 36 1/2 a 1/4 gem. Meining. Creditbank 75 1/2 a 75 gem. Oesterr. Credit 64 1/2 a 64 gem. Oesterr. National-Anleihe 80 a 50 1/2 gem.

Die Börse war heute geschäftlos als gestern. Die in der letzten Zeit bevorzugten Actien blieben auch heute angenehm, besonders Darmstädter, Eisenbahnen aber waren meist matt, nur die kleinen waren etwas belebter, öfters rechtliche Effecten anfangs amittet, erwarteten bald; Fonds blieben still, ebenso Wechsel.

Bank-Actien. Norddeut. [3] 4 pSt. 110 G. Hamburger Vereinsbank [4] 101 G. Darmstädter Zeitbank [4] 96 pf u. G.

Leipziger Börse vom 8. August. Staatspapiere etc. Königl. sächs. Staatspapiere v. 1830 v. 1000 und 500 pf a 3 1/2, 93 1/2, gef., do. v. 1855 v. 100 pf a 3 1/2, 90 3/4, gef., do. v. 1847 v. 500 pf a 4 1/2, 102 1/2, gef., do. v. 1852, 1855, 1858 v. 1850 v. 500 pf a 4 1/2, 102 1/2, gef., do. v. 1852, 1855, 1858 v. 1850 von 100 pf a 4 1/2, 102 1/2, gef. Actien der ehem. sächs. sächs. Eisenb. Ges. a 100 pf a 4 1/2, 103 1/2, gef. Königl. sächs. Landesrentenbr. v. 1000 u. 500 pf a 3 1/2, 95 1/2, gef. Leipz. Stadt- u. Dbl. a 4 1/2, 101 1/2, gef. Sächs. erb. Pfandbr. v. 500 pf a 3 1/2, 92 1/2, gef., do. v. 500 pf a 3 1/2, 97 1/4, gef., do. v. 500 pf a 4 1/2, 102 1/2, angeh. Sächs. lauf. Pfandbr. v. 100, 50, 20, 10 pf a 3 1/2, 90, gef., do. v. 1000, 500, 100, 50 pf a 3 1/2, 97, gef., do. v. 1000, 500, 100 pf a 4 1/2, 102, gef., do. v. 1000 pf fund. 12 Mr. a 4 1/2, 101, gef. Credit-Anstalt Serie I. 500 pf a 4 1/2, 96 1/4, gef. Königl. Preuss. Staats-Cred. a 1000 und 500 pf a 3 1/2, 94, gef. K. sächs. überreichliche National-Anleihe von 1854 a 5 1/2, 59 1/2, gef. Eisenbahn-Prior. Obligationen. Albertsbahn I. Emiffion 5 1/2, 102 1/2, gef., do. III. Emiffion 5 1/2, 100 1/4, gef. Berlin-Anhalter 4 1/2, 99 1/4, gef., do. 4 1/2, 102 1/2, gef. Chemnitz-Büchinger 4 1/2, 99 1/4, gef. Leipzig a 3 1/2, 95 1/2, gef., do. 4 1/2, 100 3/4, gef. Magdeburg-Leipzig 4 1/2, 99 1/4, gef., do. 4 1/2, 102 1/2, gef. Magdeburg-Salverstädter 4 1/2, 101 1/2, gef. Thüringische I. Emiffion 4 1/2, 102 1/2, gef., do. II. Emiffion 5 1/2, 102 1/2, gef., do. III. Emiff. 4 1/2, 101 1/2, gef., do. IV. Emiffion 4 1/2, 101 1/2, gef. Werabahn 5 1/2, 102 1/2, gef., do. I. Serie 5 1/2, 102 1/2, gef. Eisenbahn-Actien. Albertsbahn 43 1/2, angeh. Berl.-Anh. Lit. A. B. u. C. 138, gef. Chemnitz-Büchinger 133 1/2, gef. Leipzig-Dresden 218, gef. Rhen.-Westf. Lit. A. 263 1/2, gef., do. Lit. B. 75 1/2, gef. Magd.-Leipz. 219, gef. Thüringische 110 1/2, angeh. Bank u. Credit-Actien. Allg. d. Credit-Anstalt zu Leipzig 67 1/2, gef. Allg. d. Dess. Bankactien 24, angeh. Genar Bankactien 73 1/2, gef. Gothaer Bankactien 71, angeh. Leipziger Bankactien 137, angeh. Oesterr. Credit-Anstalt 64 1/2, gef. Weimarer Bankactien 74 1/2, gef. Kronen (Berlins) Handels-Gesellschaft a 1/2, 101 1/2, gef. Britto und 1/2, 101 1/2, gef. Holland. Ducaten a 3 pf auf 100 5/2, gef. (oder 3 pf a 11 A.). Kaiserl. Ducaten a 3 pf auf 100 5/2, gef. (oder 3 pf a 11 A.). Silber per 100 Pfund, sein 209 1/2, gef. Wiener Banknoten in Österr. Währung 73 1/2, gef. Diverse ausl. Kassenanweisungen a 10 pf 99, gef. Ausl. Banknoten, für welche hier keine Anweisungslaste ist, 99 1/2, gef. Wechsel. (Paris v. 7. August.) Hamburg per 300 Mt. Dec. 1. S. 150 1/2, angeh., 2 Mt. - London per 1 Pfund. Sil. 7 Sg. - 3 Mt. 6. 21 1/2, gef.



Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt.

Die Anstalt übernimmt Versicherungen gegen Feuergefahr auf Gebäude, Mobilien, Waaren, Fabrikutensilien, landwirthschaftliche Geräthe, Vieh und Erntefrüchte in Scheunen oder in Diemen unter vortheilhaftesten Bedingungen und zu den billigsten Prämien-Sätzen ohne Nachschußverbindlichkeit.

Antragsformulare und nähere Auskunft ertheilt unentgeltlich

Robert Korn,

Agent der Leipziger Feuerversicherungs-Anstalt,
in Halle, gr. Ulrichsstr. Nr. 4.

Von Kiefern und eichenen **Böhlen** und **Brettern** in schöner polnischer Waare, ebenso Kantholz, kamen neue Sendungen an.

Halle, August 1861.

Paul Colla,

Platz: Pulverweiden, Bloßfeld'scher Schuppen.

Beste neue Engl. Voll-Heringe, fett und groß fallend, empfiehlt Wiederverkäufers in Tonnen und Schöcken zu den billigsten Preisen

die **Heringshandlung von Holtze.**

Schmiede-Verpachtung.

Die in dem ziemlich großen Dorfe Schwemsal bei Döben gelegene einzige Schmiede soll mit vollständigem Werkzeuge Montag den 19. August er. Nachmittags 2 Uhr in der Schenke daselbst, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen, auf 6 Jahre beständig verpachtet werden. Bemerkt wird noch, daß sich daselbst auch eine Domaine befindet und die Bieter sich im Termine über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben.

Nützliche Schmiede werden hierzu eingeladen.
Im Austr. **C. Schmidt**, Auctionator.

Zu verkaufen.

Ein in einer Kreisstadt Thüringens in der frequentesten Straße gelegenes, im besten baulichen Zustande befindliches und wegen seiner günstigen Lage und seiner bequemen Einrichtung und großen Räumlichkeit für jeden Gewerbetreibenden, auch zur Anlage eines Schnittwaarengeschäfts geeignetes Wohnhaus nebst Hofraum, Seitengebäuden, Scheune, Pferde stall, Schlachthaus, großen Verkaufsläden u. Schaufenstern, ist unter sehr günstigen Bedingungen und mit nur 600 R^r Anzahlung zu verkaufen durch den Commissionär

F. Pegenau in Weissensee.

Zu verkaufen:

- 1) eine sehr rentable Wassermühle mit drei Mahlgängen und der dazu nöthigen Wasserkräft, 18 Morgen Land und 3 Morg. Obstgarten, mit der Hälfte Anzahlung,
- 2) ein an der Esfurt-Sangerhäuser Chaussee gelegener sehr frequenter Gasthof unter sehr günstigen Bedingungen und mit der Hälfte Anzahlung.
- 3) 42 Morg. separate Länderei und 14 Gew. Schwabe Wiesen, sowie vollständige Acker- und Wirtschaftsgesährte, Pferde, Kühe, Schweine u., mit 1/2tel Anzahlung.

Zu verleihen: Capitalien gegen ländliche Hypothek zu jeder billigen Größe von 100 R^r bis zu 10,000 R^r.
Näheres durch **F. Pegenau**, Commissionär in Weissensee.

Ein **Gasthof** in einem lebhaften Orte in der Nähe einer Stadt, mit fast ganz neuen Gebäuden und einer dabei befindlichen Schmiede soll sofort unter günstigen Bedingungen mit sämmtlichem Inventar verkauft werden. Näheres durch **C. Th. Esche** in Doritz bei Dürrenberg.

Auf ein schönes Landgut von 195 M. Morgen Feld und Wiesen, realer Werth 20,000 R^r, wird die 2te Hypothek von 4220 R^r zu 4 1/2 % Zinsen sogleich oder zum 1. Octbr. e. zu cediren gesucht. Die 1ste Hypothek ist 5700 R^r. Das Kapital muß bei pünktlicher, halbjährlicher Zinszahlung 5 Jahre unkündbar sein, kann aber dann auch länger stehen. Selbstdarleiber wollen ihre Offerte unter der Chiffre G. W. Dürrenberg poste restante senden.

3 nützliche Stellmachergesellen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Poland**, Stellmachermeister in Schaafstedt.

Halle in der

Pfefferschen Buchhandlg., sowie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

C. Seeger: Taschenbuch für den **Handels-Lehrling**

jedes Geschäftszweiges. Enthaltend: 1) Verhalten im Geschäft; Ausführung und Benehmen im Hause, so wie im Verkehr mit dem Publikum; Winke und Rathschläge für junge Kaufleute. 2) Vom Handel im Allgemeinen. 3) Von den Beförderungsmitteln des Handels. 4) Die Correspondenz. 5) Vom Conto-Corrent. 6) Von den Wechseln und Anweisungen. 7) Münz-, Maß- und Gewichtskunde. 8) Das Buchhalten. 9) Die kaufmännische Arithmetik. 10) Uebrig der Handelsgeographie. 11) Die mercantilsche Terminologie u. Zweite vermehrte Auflage. 8. Preis: 20 Sgr.

Bekanntmachung.

Der Inspector **Liebermann sen.** wohnt nicht mehr Steinmühle bei Siebichsenstein, sondern Halle gr. Ulrichstraße Nr. 11.

Bestes **Jagd- und Scheiben-Pulver**, **Schrooten** und **Zündhütchen** empfiehlt bei Eröffnung der Jagd

Aug. Lehnert,

Ober-Steinstraße Nr. 28.

Eine sehr ruhig arbeitende 3perbige Dampfmaschine (liegend) mit schmiedeeisern Vorwärmer, Kessel, Kupferrohren, überhaupt vollständig completer Armatur, soll veränderungs halber billig verkauft werden.

Zu erfragen in der Kupfer-Eisenwaren-Werkstätte von **C. Köppe** in Merseburg.

Es trifft ein Transport Pferde den 12. in Farnstedt und den 13. d. M. in Naumburg ein.
Louis Wübe.

Ein 3 1/2 jähr. Hengst, hellbraun, ohne Abzeichen, fromm, 5 Fuß 3 Zoll groß, und eine dergl. 2 1/2 jähr. Stute stehen zum Verkauf in Naumburg, gr. Jacobstr. 217.

Ein Apfelschimmel, 6 Jahr, 7 Zoll stark, zu jedem Zuge, zu verkaufen
Geißstraße 17.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Sternewitz Nr. 13.

Neue Voll-Heringe

und neue marine Heringe empfiehlt **Fr. Rudloff** in Eßbejün.

Nabentinsel bei Ruhblank.

Sonntag wird das wegen unglücklichen Wetters aufgeschobene und am 28. v. M. verabredete Kränzchen mit Wasserfahrt stattfinden.
Der Vorstand.

Theater im Bade Lauchstädt.

Sonntag den 11. August 1861: **Der Onkel aus der Provinz**, oder: **Verlegenheit und List**, Pöffe in 3 Abtheilungen v. Goerner.
Die Direction.

Gebauer-Schneefle'sche Buchdruckerei in Halle.

Georgsburg bei Cönnern.

Sonntag den 11. August c.

2 große Streich-Concerte der Herzogl. Theater-Capelle in Bernburg unter persönlicher Leitung des Hrn. Musikdirector Berger.

1stes Nachmittags von 3 bis 6 Uhr,
2tes Abends von 7 Uhr ab, verbunden mit **Italienischer Nacht.**

Entrée à Person 3/4 Sgr.

Ammendorf.

Sonntag den 11. August Gesellschaftstag, Omnibusfahrt ab Halle 2 1/2 Uhr, 3 1/2 u. 4 Uhr mit 2 Wagen à Person 2 1/2 Sgr. **Ratsch.**

Seebad Oberörlingen.

Sonntag den 11. August ladet zum Concert und Ball ergebenst ein
Carl Müller.

Freybergs Garten.

Sonntag den 11. d. M. Militärs-Concert von dem Musik-Corps des Königl. 4. Magdeburg. Inf.-Regt. Nr. 67 aus Wittenberg.

Anfang 4 Uhr. Schluß 10 Uhr.
Entrée wie gewöhnlich.

C. Freyberg.

Schüler'sche Liedertafel.

Montag den 12. August 7 1/2 Uhr

Abendliedertafel

in Diemitz.

Der Vorstand.

Freie Gemeinde in Halle.

Sonntag den 11. August Vormittags 9 1/2 Uhr Vortrag von **M. E. Wislicenus.**

Familien-Nachrichten.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am heutigen Tage vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden nur hiermit an

Gustav Wunderlich,
Franziska Wunderlich
geb. **Wübe.**

Delitzsch, den 6. August 1861.

Dankfagung.

Meinen herzlichsten Dank stelle ich hierdurch in meinem und meiner lieben Verwandten Namen dem Hrn. Diaconus **Winkernelle** für die am Grabe meiner innigst geliebten Gattin gehaltene, Trost spendende Rede ab. In gleicher Weise fühle ich mich auch zum größten Danke verpflichtet der mir thuren Gesellschaft „**Harmoni**“ und der Liedertafel „zur Eintracht“, sowie allen denen, welche den Sarg der für mich zu früh Verschiedenen so reich mit Kronen und Kränzen schmückten. **Friedrich Stange.**

(Verpätet.)

Am 23. Juli Abends zwischen 7 und 8 Uhr entschief sanft unser innigst geliebter Oberpfarrer und Superintendentur-Vicar Herr **W. A. Bühring**, in einem Alter von 51 J. 2 M. 2 W. 4 Tagen. Nur 14 Monate hatte der selig Entschlafene uns angehört, aber in dieser kurzen Zeit hat er eben sowohl durch sein Wort, wie durch seine gewinnende Persönlichkeit so sehr die Herzen seiner Gemeinde an sich gezogen, daß er, menschlich zu reden, zu früh für uns gestorben ist. Und doch müssen wir wieder sagen, da es einmal Gott gefallen hat, ihn von uns abzurufen, „**Unser Bühring** hat lange genug unter uns gelebt und gewirkt, sofern er binnen Jahresfrist das Ziel des Seelsorgeramtes erreicht hat, was andere oft durch viele Jahre nicht erreichen, nämlich: das Volligmachen der Liebe.“ Aller Herzen gewann er mit Liebe, völlig wieder von Allen geliebt, wird das Andenken an seine Person und an sein segnetes Wirken auch über das Grab hinaus fortbauern.

Schkeuditz, d. 9. August 1861.

Die Gemeinde.

Deutschland.

Berlin, d. 8. August. Aus Baden-Baden wird folgendes mitgeteilt: Der Großherzog und die Großherzogin von Baden haben den Kuort verlassen und sind über Karlsruhe nach Pymont abgereist. Der Großherzog, welcher seine Gemahlin vor dorthin geleitet, wird in einigen Tagen nach Baden-Baden zurückkehren und am 18. d. M. mit dem König nach Dissen abreisen. Der König wird dort nur 21 Bäder nehmen und dann die Rückreise antreten. Bestimmt ist, daß der König mit allen königlichen Prinzen dem großen Manöver des 7. und 8. Armee-Corps beiwohnen und zunächst seine Residenz auf Schloß Benrath nehmen wird. Viele fürstliche Personen, unter ihnen die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin, von Sachsen-Weimar, von Oldenburg, die Herzogin von Koburg-Gotha, Braunschweig, Anhalt-Desau u. haben ihre Theilnahme bereits zugesagt. — Der Geheimde Ober-Regierungsrath Costenoble, der mehrere Tage in Baden-Baden verweilt, ist abgereist und wie es heißt nach Paris gegangen.

Die „Hamb. Nachr.“ machen den Vorschlag, Preußen möge das aus drei Bataillonen und zwei Schwadronen bestehende Bundeskontingent der Hansestädte übernehmen und zu dem Ende eine zweite entsprechende Truppenzahl aus seinen nicht zur Bundesarmee gehörigen Heeresbeständen dem Bunde als Kontingent der Hansestädte bezeichnen. Die letzteren könnten dann von den 450,000 Thren., welche ihnen bisher ihr Kontingent gekostet, nebst einem Mehroprocent von etwa 100,000 Thren. eine Flotte von 30–35 Kanonenbooten erhalten. Ein offiziöser Correspondent der „Zeit“ bemerkt dazu: „Dieser Vorschlag verdient die eingehendste Ermüdung. Die Schwierigkeiten, welche der Bundeskriegsverfassung gegenüber dadurch entstehen würden, ließen sich heben und jeder unparteiische deutsche Politiker müßte zugestehen, daß bei Ausführung dieses Projekts die deutsche Wehrkraft, zu der auch die Seevertheidigung gehört, keine Einbuße, sondern nur Gewinn haben würde. An dem Vorschlage bleibt nur eins zu wünschen übrig, nämlich daß er außer den „Hamb. Nachr.“ auch von den Regierungen der Hansestädte gemacht werden möge. Denn allerdings ist er der Art, daß Preußen nicht feinerseits dazu die Initiative ergreifen kann, sondern abwarten muß, bis ihm die Proposition gemacht wird.“

Wie die „Bl.“ u. „H.“ Stg.“ vernimmt, hat sich Hannover erboten, die Befestigungen für die auf hannoverschem Gebiet zu errichtenden Küstenschutzwerke selbst und ausschließlich zu stellen. Vielleicht irrt man nicht, wenn man annimmt, daß die Form des Erbittens bloß gewählt ist, um auszudrücken, daß man auf hannoverschem Gebiet keine anderen als hannoversche Befestigungen dulden werde.

Bernisches.

— Aus Speyer wird nachstehende „Programmliste zu der 36. Versammlung der deutschen Naturforscher und Aerzte“ mitgeteilt: Sitzungstage mit Oeffentlichkeit drei: am 17., 19., 21. September; die am Eröffnungstage neuerdings von 11 Uhr Morgens auf 10 Uhr verlegt. Sektionsitzungen am 18., 20., 21., 23. September. Excursionen, gemeinschaftliche, am Nachmittage: bei Gunst der Witterung nach Berghausen in der Nähe von Speyer am 18., nach Neustadt an derardt am 21. September. Local für öffentliche Sitzungen die große protestantische Kirche. InscRIPTIONS-, Quartier- und Briefbureau im städtischen Hospital. Briefe an Besucher N. N. mit der Firma „Naturforscherversammlung“ auszuzeichnen.

— Die Herren mit Vorträgen für öffentliche Sitzungen werden gebeten, sich mindestens acht Tage vorher bei den Geschäftsleitern zu melden. Speyer, den 31. Juli. Die Geschäftsleiter: I. Dr. Joseph Heine, königl. Kreis-Medicinalrath. II. Dr. Keller, Professor am Lyceum.

— Braunschweig, d. 5. August. Die Vorbereitungen zu dem bei Gelegenheit der tausendjährigen Jubelfeier unserer Stadt stattfindenden großen Festzuge sind bereits seit einiger Zeit in vollem Gange und versprechen eine in jeder Beziehung würdige und interessante Ausführung. Dem ganzen Zuge liegt die Idee des Historischen in so fern zu Grunde, als die einzelnen Gemerke auf kunstvoll hergerichteten und in entsprechender Weise decorirten Wagen lebendige Bilder ihrer geschichtlichen Entwicklung und ihres jetzigen Betriebes zur Anschauung bringen, welche dadurch noch anziehender werden, daß sämmtlich die Gruppen während der Dauer des Zuges sich in voller Thätigkeit befinden, um ihre Arbeiten vor den Augen der Zuschauer zu vollenden. Die Zeichnungen, nach welchen in die einzelnen Theile des Aufzuges arrangirt werden, sind sinnig, geschmackvoll und mit Kenntniß gemacht, so daß wir ein Schauspiel zu Gesicht bekommen werden, welches einen bedeutenden Effect erzielen muß und in keiner Weise mit den gewöhnlich sonst üblichen Festzügen verglichen werden kann.

— Breslau, d. 7. August. Soeben geht der „Schief. Stg.“ die Nachricht zu, daß in dem alten Theile der Stadt Franckenstein ein großes Feuer ausgebrochen ist. Heute Nacht um 3 Uhr sollen bereits 14 Befestigungen niedergebrannt sein.

— Im „Bromberger Wochenblatt“ findet man folgende Schilderung der Zuchel'schen Haide. Die Zuchel'sche Haide ist das wunderbare Land der Fabeln, Sagen und Märchen, wo noch vor hundert Jahren Bären und wilde Katzen hausten und Hirsche in so großer Zahl, daß ihre Geweihe noch jetzt sehr häufig in ehemaligen Sümpfen gefunden werden; wo noch vor 50 Jahren das Einbringen junger Wölfe eine einträgliche Beschäftigung war — das wundervolle Land, wo noch die Steine wachsen, so daß man das Fortschaffen derselben von den Leckern für unnütz hält, weil sie doch bald wieder wachsen; wo ganze Dörfer nur von reinem alten Adel bewohnt werden, von

dem die Sage geht, daß er von den Haibucken abstamme, die einst bei den Reisen der polnischen Könige von deren Wagen fielen, von den Wölfen aber nicht gefressen wurden, weil diesen der Geruch nicht zusagte — dieses unglückliche Land, das nun bald hundert Jahre der glorreichen polnischen Herrschaft entrisen ist, so daß weggewogene schwedische Reiter-Essigiere nun nicht mehr Bischöfe werden und dem Besorgnis erregenden Ueberhandnehmen evangelischer Kirchen durch Abbrechen oder Abbrennen vorbeugen können; wo aber noch jetzt die Begriffe von katholisch und polnisch einerseits und von evangelisch und deutsch andererseits; selbst von sogenannten Gebildeten, so wenig unterschieden und so stark verwechselt werden, daß man den Papst für polnisch und den König von Dänemark für deutsch hält, und daß einige Gemeinden schriftlich darüber Beschwerde führten, daß man in den Städten nur evangelische Hengste halte, welche für ihre katholischen Stuten nicht paßten.

— Die am meisten besuchten Bäder Deutschlands sind: Baden-Baden, Karlsbad, Teplitz Schöna, Baden (bei Wien), Kissingen, Marienbad, Franzensbad, Reichenhall, Wildbad-Gastein, Ischl, Hall, Ems, Pymont. In den soeben genannten Bädern hielten sich bis Ende Juli in runder Summe ausgebrüht 20,000 sogenannte Parteeien auf oder gegen 60,000 Personen. Den ersten Platz nimmt Baden-Baden mit 20,600 Personen ein; zunächst steht ihm Karlsbad mit 7500 Personen, dann kommt Teplitz mit 5700, Baden mit 4843, Kissingen mit 3897, Marienbad mit 3291, Franzensbad mit 2425, Ischl mit 1517, Gastein mit 1012, Ems mit 4453, Pymont mit 2110 und Hall mit 834. Nur gering angeschlagen seien diese Bäderreisenden ein Kapital von 5 Mill. Fl. in Bewegung; fügt man dieser Summe noch diejenige hinzu, welche in den Seebädern und kleinern Bädern in Umlauf gesetzt wird, so erleidet sie die Höhe von wenigstens 7 Mill. Fl.

— Bern, d. 5. August. Vorgefern ist im Berner Oberlande auf einer Bergpartie eine Dame, eine Französin, verunglückt. Ein Engländer, der mit noch vier andern seiner Landsleute den Montblanc bestiegen wollte, stürzte ebenfalls in einen Abgrund, konnte aber durch die Führer noch gerettet werden. — Vor einigen Tagen haben Prof. Simmler aus Gbur und ein Herr Sand aus St. Gallen den Piz-Rufien, eine der Spizen des Adä, bestiegen. Bis jetzt war noch niemand auf diese Höhe gelangt.

— Die „Zeit“ schreibt: „Die Kaiserin von Frankreich, welche die literarischen Vorhaben ihres Gemahls nicht ruhen lassen, arbeitet an einem Roman, der von Prosper Mérimée durchgesehen im Feuilleton des „Journal des Débats“ erscheinen soll. Früher hieß es, daß Mérimée auch, da sie noch Fräulein Montijo war, ihren Briefwechsel mit dem Kaiser geführt habe.“

— London, d. 3. Aug. Wie schwer sich religiöses Vorurtheil und Aberglauben bei einem Volke ausrotten läßt, zeigt unter andern ein jetzt veröffentlichtes Manuscript „über die Lage und die Fortschritte in Indien.“ In diesem wird folgendes berichtet: Die Coles, ein alter Volksstamm an der südwestlichen Grenze der Präsidentschaft Bengalen, glauben hartnäckig an Hererei und benützten die letzte große Rebellion, wo sie von den englischen Grichten nichts zu fürchten hatten, sofort dazu, um alle Zauberer und Herren ihres Stammes auszurotten. Sie halten die Zauberei für ein erbliches Familienübel und darum tödten sie nicht bloß den derselben Verdächtigen, sondern seine ganze Sippschaft. Wie gesagt, gleich beim Beginne des großen Aufstandes begannen sie das Morden. Ganze Familien, so laut der offizielle Bericht, wurden abgeschlachtet, Vater, Mutter, Kinder, und das betrachteten sie als ein gottesdienliches Werk. Zu bemerken ist dabei nur, daß dieser Volksstamm seit 25 Jahren durch die englischen Gerichte von derlei Schreuslichkeiten abgehalten worden war. Man hoffte, der alte Aberglauben habe sich überlebt, aber siehe da, kaum ist der Zwang der Gerichte nicht mehr zu fürchten, so tritt er mit aller Kraft wieder zu Tage.

— London, d. 5. August. Seit vorgestern figurirt das erste eisengepanzerte Schiff, „der Warrior“ (der Krieger) in der Flottenliste, kommandirt durch Capitain Cochrane, ein Name, der einen guten Klang hat. Der „Warrior“, das größte Kriegsschiff in der Welt, wird morgen die Victoria-Docks verlassen und den Fluß herunter nach Purfleet gehen, um Kanonen, Vorräthe und Mannschaft einzunehmen. Dies Schiff ist durch die Kontraktoren, die Themse-Schiffbauer-Kompagnie, mit großer Schnelligkeit gebaut worden, und die Inspektoren der Regierung erklären sich auch mit der Trefflichkeit des Baues zufrieden. Manche behaupten, daß der „Warrior“ so viel werth sei, wie zwei solche Schiffe wie das französische „La Gloire“. Vor diesem hat das englische Schiff voraus, daß es nicht nur mit Eisen bekleidet, sondern ganz von Eisen ist. Das einzige Holz daran ist nur das, welches als Bette für die Platten der „Rüstung“ gebraucht ist. Das Eisenwerk ist von ungeheurerer Proportion. Das Schiff ist 420 Fuß lang, 58 Fuß breit und 42 tief. Sein Gehalt ist 6117 Tonnen und 1250 Pferdekraft. Ueberall gehen eisene Duerwände durch das ganze Schiff, so daß durch die Deffnung eines Kugelfusses, der unter dem Wasserspiegel durchbringen sollte, immer nur eine Abtheilung gefüllt und das Schiff nicht zum Sinken gebracht werden kann. Vollständig armirt und bemant wird das Schiff 28 Fuß tief im Wasser sein. Man rechnet darauf, daß dasselbe 14 Knoten die Stunde machen wird. Der Hauptmast ist 120 Fuß hoch; die beiden anderen 110. Die Maschine, von den Herren Penn u. Co. geliefert, sollen wahre Wunderwerke von Einfachheit und Kompaktheit sein. Die Cylinder sind horizontal und 110 Zoll im Durchmesser, gegen zwei Fuß weiter

als die im „Grat Eastern“. Ein Grenadier könnte mit geschultem Gewehr durch diese ungeheuren Eisenbougänge gehen. Der Dampf für diese Cylinder kommt aus zehn Dampfkefeln, deren jeder vier Defen hat. Die Kessel werden 200 Tonnen (4000 Ctr. etwa) Wasser enthalten, und das Schiff, wenn in voller Geschwindigkeit segelnd, braucht täglich 2500 Ctr. Kohlen. Für sieben Tage kann Vorrath an Bord genommen werden, aber unter den gewöhnlichen Umständen für vierzehn reicht. Der Schraubentrieb ist zunächst der Maschine 19 Zoll im Durchmesser, sonst 17 Zoll. Seine Länge innerhalb des Maschinenzimmers ist 29 Fuß 6 Zoll und von demselben bis zur Spitze am Stern des Schiffes 109 Fuß 3 Zoll. Der Gang oder die Uller, in welcher dieser Monstrosität sich bewegt, ist 9 Fuß hoch. Die Verbindung zwischen dem Deck und dem Maschinenzimmer ist durch einen elektrischen Telegraphen bewerkstelligt, und ein großes Räderblatt in dem letzteren zeigt die gegebenen Befehle. Sobald das Schiff armirt ist, wird es nach Portsmouth gehen, um dort probirt zu werden.

— London, d. 6. Aug. [Verbesserte Straßenbeleuchtung.] Ein Behälter mit Kohlen-Naphtha, in der Nähe einer Gasflamme angebracht, verdoppelt die Kraft des Lichtes. Mit einer hierauf gegründeten und schon patentirten Erfindung hat eine Gesellschaft in Moorgate-Street in der City sehr glücklich ausgefallene Versuche angestellt. Die Beleuchtungsstellen, heißt es, werden durch die neue Vorrichtung um die Hälfte verringert werden.

Aus der Provinz Sachsen.

— Merseburg. Das hiesige Amtsblatt (Nr. 31) enthält u. a. Folgendes:

Der General-Commissions-Präsident v. Reibnitz bringt als Bezirks-Commissar zur Regelung der Grundsteuer zur öffentlichen Kenntniß, daß vom Finanzminister als Verwaltungs-Commissarien für die anderweitige Regelung der Grundsteuer berufen worden sind: 1) der Deconomie- und Special-Commissarius Wähler zu Wittenberg, für den Kreis Wittenberg; 2) der Königl. Landrath v. Manschmann zu Zeitz, für den Kreis Zeitz; 3) der Regierungs-Professor und Special-Commissarius v. H. zu GutsMuth, für den Kreis GutsMuth; 4) der Deconomie-Commissionsrath und Special-Commissarius v. S. zu Halle, für die Stadt Halle und den Saalkreis; 5) der Königl. Landrath v. Schaper zu Liebenwerda, für den Kreis Liebenwerda; 6) der Königl. Landrath v. Krosigk zu Mansfeld, für den Kreis Mansfeld; 7) der Gerichts-Professor und Special-Commissarius v. Schleiermann zu Zeitz, für den Kreis Zeitz; 8) der Deconomie- und Special-Commissarius Schulz zu Merseburg, für den Kreis Merseburg; 9) der Königl. Landrath, Geheim-Regierungs- und Special-Commissarius v. Steuban zu Artern, für den Kreis Sangerhausen; 10) der Deconomie- und Special-Commissarius v. Gerberg, für den Kreis Schweinitz; 11) der Landes-Deconomie- und Special-Commissarius v. Bernke zu Elberfeld, für den Kreis Zeitz; 12) der Deconomie- und Special-Commissarius v. Ritz zu Zeitz, für den Kreis Weißenfels; 13) der Deconomie- und Special-Commissarius v. Rötger in Wittenberg, für den Kreis Wittenberg; 14) der Deconomie- und Special-Commissarius v. Schmeißer zu Weißenfels, für den Kreis Zeitz. Von dem General-Director der Feuer-Societät für das platte Land des Herzogthums Sachsen wird in Betreff der Feuer-Societätsbeiträge pro I. Semester er. bekannt gemacht, daß zur Deckung des Societäts-Aufwandes für das abgelaufene I. Semester 1861 ein Beitrag von 7 Sgr. 6 Pf. pro 100 Thlr. reducirter Beitragssumme erforderlich ist, so daß also pro 100 Thlr. Beitragssumme in I. Klasse 3 Sgr. 9 Pf., in II. Klasse 5 Sgr., in III. Klasse 6 Sgr. 3 Pf., in IV. Klasse 7 Sgr. 6 Pf., von welchen Sätzen die Kirchen nur die Hälfte zu tragen haben, zur Einhebung kommen muß. Eine Beilage des Amtsblattes enthält die Concession zum Geschäftsbetriebe in den Königl. Preuss. Staaten für die Lebensversicherungs-Gesellschaft Imperiale in Paris.

(Personals-Chronik.) Der Königl. Landhauptmeister, Major a. D. v. Göben zu GutsMuth, ist als Deputationsmitglied des Königl. Feldjägerbataillons unter 18. v. W. eingeführt und versetzt worden. — Die Lehrerbildung an der Armenhülfe zu GutsMuth, Spätere Wittenberg, Privatpatronats, ist durch die Weiterbestimmung ihres bisherigen Inhabers erledigt.

— Eisenberg. Die Schüler des hiesigen Gymnasiums haben beschlossen, als Beistütze zur Preussischen Flotte allwöchentlich bestimmte Beiträge zu zahlen. Moge dies Beispiel von Patriotismus liberal Nachahmung finden!

— Am Morgen des 6. Aug. wurde der Gärtner Luthje in Neubeesen auf dem Boden seines Hauses erhängt aufgefunden.

Ein englisches Damen-Meeting gegen die Crinoline.

(Aus der Allg. Preuss. Zeitung.) London, d. 5. August. Die vielen Unglücksfälle, welche durch die abgeschmackte Mode der Crinoline verursacht werden, haben englische Damen veranlaßt, Mittel zur Abschaffung dieses gefährlichen Kleidungsstücks zu veranlassen. Eine große Versammlung der vornehmen Engländerinnen fand dieser Tage in den Hannovers-Square-Rooms statt. Vorsitzender wurden nicht zugelassen, und der des „Morning Star“, der zufällig Zutritt erhalten, durfte nur bleiben, nachdem er versprochen hatte, die Namen der Anwesenden nicht zu nennen. Die Verhandlungen wurden durch die Herzogin von A. (Argyle) eröffnet. Sie sagte, daß sie von Ihrer Majestät der Königin den Befehl erhalten habe, die gegenwärtige Versammlung zu berufen, und da sie höre, daß man deshalb von ihr erwarte, die Majestät habe ihr ebenfalls befohlen, so sagen, daß die in Folge des Gebrauchs der Crinoline so häufig vorkommenden Unglücksfälle für königliches Herz sehr betrübend wären, und daß Ihre Majestät endlich wünsche, die gegenwärtigen Verhandlungen möchten zu der Annahme von Maßregeln führen, wodurch das WiederVorkommen solcher Unglücksfälle verhindert würde. Sie habe ferner den Auftrag, zu sagen, daß Ihre Majestät bereit sei, jede Maßregel, deren Annahme wünschenswert erschien, selbst zu unterstützen. Sie habe mit der Herzogin von B. und anderen Damen die Sache bereits weitläufig besprochen und bitte dieselben nun, ihre Ansicht zu entwickeln. Die Herzogin von B. sprach die Meinung aus, daß die Anwendung von Chemikalien, um die Stoffe weniger brennbar zu machen, nicht viel nützen werde, und daß sie die völlige Abschaffung der Stahlfedern für das einzige Mittel halte, Unglücksfälle vorzubeugen, wie sie in Amerika Mrs. Longfellow und hier Mrs. Bradburst getroffen. Sie stellte folgenden Antrag: „daß diese Versammlung, große Beilagen mit den Verwandten derjenigen Personen begend, die ihr Leben dadurch verloren, daß ihre durch Stahl oder andere Federn zu unnatürlicher Weise ausgedehnten Kleider Feuer fingen, — der Meinung ist, daß kein anderes Mittel wirksam sein könne, als das völlige Abgeben solcher Kleidungsstücke, und sich daher verbindlich mache, es von ihren Colletten zu verbannen. (Gemüthliches Wurmeln der Zustimmung und des Nichts aufnehmens.)

Mehrere Damen — alle vom höchsten Rang (die Eintrittskarten mußten von den Lady Patronessen von Alms als unterzeichnet sein) — sprachen sich für den Antrag aus, allein Lady E. meinte, sie erinnere sich nicht gehört zu haben, daß irgend eine vornehme Dame in Folge des in Frage stehenden Gegenstandes ihr Leben verloren habe.

Was sie anbetreffe, so flehte sie niemals ihre Briefe, sondern gebe dieselben ihrem Mädchen zu flehen, und wenn es dieser Person gefalle, sich in dünnes Material zu hüllen, so thue sie es auf ihre eigene Gefahr, und sie (Lady E.) diene nicht ein, wie man von ihr folgen ihre Grundsätze und Rücksicht zu haben.

Baroness K. sagte, die Schwierigkeit der Sache liege hauptsächlich darin, daß diejenigen, die sich gern vernünftiger Kleider, nicht den moralischen Punkt hätten, durch Abwehren von der Mode lächerlich zu machen. Sie müsse gehen, daß sie nicht gern die einzige in ihrem Circle von Bekannten sein möchte, die eine weniger gefährliche Art des Anzuges annehme.

Die Herzogin von Argyle erwiderte darauf, daß die Königin mit dem Beifall in dem Hochmuth vorangehen werde und sie überzeugt sei, daß man dem Beifall in ausgedehnter Weise folgen werde. Verschiedene Damen schlugen fruchtlose Rede in Gemuthen Garten u. s. w. vor. Die Herzogin von B. meinte, es würde höchst wünschenswert sein, wenn man die Zustimmung der Kaiserin Eugenie zu dem Abwehnen erlangen könne, denn sie wisse, daß dieselbe von vielen der höchsten Damen in England als ein Muster des Geschmacks in der Kleidung betrachtet werde.

Die Vicomtesse E. sagte, daß sie die Mitwirkung Ihrer kaiserlichen Majestät versprechen könne. Sie wisse bestimmt, daß von Seiten des französischen Hofes die allerhöchste Achtung vorhanden sei, eine entente cordiale mit diesem Lande zu unterhalten.

Lady W. war nicht gegen den Antrag, „allein sie möchte gern wissen, wie es möglich sein würde, die verschiedenen Klassen der Gesellschaft zu unterscheiden, wenn der Gebrauch dieses Kleidungsstücks aufgegeben werde.“

Lady A. aber klärte sie dahin auf, daß die mittleren und niederen Klassen ganz eben so weite Kleider tragen wie die höchsten. Der Reichthum des Materials unterscheidet die Herrin von der Dienerin, und so würde es bleiben, wenn die Crinoline morgen abgeschafft werde.

Lady D. äußerte, „sie müsse sagen, daß sie diese Affecation der Pflanzstroiche hasse. Sie könne nicht einsehen, warum Damen von Rang und Fashion Vogelschrecken aus sich machen sollten, weil die unteren Klassen die Manieren der höheren nachäffen.“ (Germüthliches Wurmeln.)

Lady B. bewaunte, eine solche Bemerkung zu hören. Es sei nicht oft der Fall, daß Damen in ihrer Stellung eine Gelegenheit hätten, etwas zu thun, wodurch die gegenwärtige Gelegenheit zu ergreifen, um der Menschheit einen Dienst zu leisten.

Lady C. sagte, daß sie die Sache nicht so ganz von dieser Seite ansehen könne. Sie habe zu verschiedenen wohlthätigen Zwecken unterzeichnet, sowohl in London als in ihrem eigenen Ort auf dem Lande, und im Winter gehe sie etwas zur Suppenküche, aber sie müsse sagen, die Armen seien ziemlich un dankbar.

Die Herzogin von A. hat, bei der Frage zu stehen, ob die Versammlung sich verbindlich machen solle, den Gebrauch der Crinoline aufzugeben. Bis jetzt habe sie noch nichts gehört, ihre Ansicht zu erklären, daß nichts als das Beispiel der höchsten Klassen die Masse der weiblichen Gesellschaft bewegen werde, die weiten Anzüge aufzugeben. Da sie die besten Gründe hätten, zu erwarten, daß die höchste Dame im Lande die erste sein würde, aus Menschlichkeit einen Schritt zu thun, und daß die beste Dame auf der andern Seite des Kanals an der Bewegung Theil nehmen werde, so hoffe sie, daß die Versammlung einstimmig den Vorschlag annehmen werde. — Die Herzogin v. B. hat dann Ihre Gnaden die Präsidentin, den Antrag der Versammlung zu stellen. Das geschah, und der Beschluß wurde gefaßt, wenn auch nicht einstimmig, so doch nemine contradicente.

Dann wurde Eis gebracht, und die Versammlung theilte sich in kleine Gruppen, in welchen die Frage noch mit großer Lebhaftigkeit diskutiert wurde. Es schien jedoch die allgemeine Ansicht, daß die Rückkehr zu den Reichthümern unserer Großmütter kein Schritt zu Gunsten des guten Geschmacks gewesen sei, und daß eine Annäherung der Moralität in den Conturen der Kleidung nicht weniger eine ästhetische Verbesserung, als ein Mittel sein würde, den Verlust vieler Wohlthätigkeiten durch Feuer zu verhindern.

Ich habe Ihnen diese Verhandlungen in einiger Länge mitgeteilt, da die Sache nicht nur alle Damen interessieren wird, sondern auch in mancher andern Hinsicht merkwürdig ist. Ich wolle, Männer fassen einen ähnlichen Beschluß in Bezug auf unsere Hute, die wenigstens ebenso abgeschmackt sind, wie die Crinoline, wenn sie uns auch nicht gerade in Gefahr bringen.

Circular: Glas

an sämtliche Bezirks-Commissionen für die Londoner Industrie-Ausstellung.

Nach einer neuerlichen Mittheilung der königlichen großbritannischen Commissionen für die Londoner Ausstellung soll die Letztere in der Art erfolgen, daß die Abtheilungen der gewerblichen Ausstellungs-Gegenstände, welche unter Nr. 10 der mit der Bekanntmachung vom 12. v. W. veröffentlichten Beschlüsse der Commissionen aufgeführt sind, und von denen die erste die Klassen 1 bis 4, die zweite die Klassen 5 bis 17, und die dritte die Klassen 18 bis 36 umfaßt, in je einer Abtheilung des Ausstellungs-Gebäudes vereinigt werden, mit der Maßgabe, daß die Klasse 14 (Photographische Apparate und Photogrammen) und die Klasse 29 (Erziehungs-Schriften und Erziehungs-Mittel) eine je in einem besonderen Theile des Gebäudes untergebracht werden soll. Es ist mit jener Mittheilung das Ersuchen verbunden worden, daß bis zum 1. November d. J. die Commissionen in Kenntniß gesetzt werden möchten, wieviel Raum für jede einzelne Klasse von den Ausstellern jedes Landes in Anspruch genommen werden würde.

Um diesem Ersuchen entgegen zu kommen, muß die unterzeichnete Central-Commission schon vor dem 31. October d. J., welcher unter Nr. 4 der Bekanntmachung vom 12. v. W. als der bräutliche Endtermin für die Anmeldungen zur Ausstellung bezeichnet worden ist, im Besitze dieser Anmeldungen sein.

Demzufolge und in weiterer Ausführung der Bekanntmachung vom 12. v. W. wird Nachfolgendes bestimmt:

- 1) Anmeldungen gewerblicher Gegenstände sind bis zum Ablauf des 30. Septembers d. J. bei der betreffenden Bezirks-Commission bei Vermeldung der Ausstellungsgegenstände einzureichen.
- 2) Die Anmeldungen müssen die Form erhalten, welche das befolgende Schema angeht, und nach genauer Ausfüllung der Kolonnen von dem Anmelgenden vollständig werden.
- 3) Entscheidung der Bezirks-Commissionen sich gegen die Zulassung der Anmeldung, so ist dem Anmelgenden davon ohne Verzug Kenntniß zu geben; etwaige Reklamationen gegen die Entscheidung sind an die Bezirks-Commissionen zu richten und von dieser der unterzeichneten Commission vorzulegen. Die Zulassung der Anmeldung schließt jedoch nicht aus, daß der angemeldete Gegenstand zurückgewiesen werde, wenn er nach der Ausführung als annehmbar nicht befunden wird.
- 4) Die Anmeldungen, welche innerhalb der Präclufionsfrist eingegangen und für zulässig erachtet worden sind, werden von der Bezirks-Commission in eine Bezirks-Adressenliste derartig zusammengestellt, daß die Anmelgenden nach den Abtheilungen und Klassen, zu welchen die angemeldeten Gegenstände gehören, geordnet werden. Innerhalb jeder Klasse folgen die Namen der Aussteller einander in der Reihe, in welcher die Bezirks-Commissionen sich nach Maßgabe der Güte und Bedeutung der angemeldeten Gegenstände für die Zulassung derselben glaubt auszusprechen zu müssen, derart, daß diejenige zuletzt aufgeführt werden, welche, im Falle der bewilligte Raum für alle angemeldeten Gegenstände unzulänglich sein sollte, am nächsten auszuweisen können.
- 5) Der Flächenraum, welcher für die angemeldeten Gegenstände nach Kolonne 6 des Formulars in Anspruch genommen wird, ist für jede Klasse zusammenzusetzen, und der Betrag auf englische Quadralfuß, von denen einer = 0,945319 Du. = Fuß preussisch ist, zu reduzieren.
- 6) Da nach der Mittheilung der königlichen großbritannischen Commissionen für Gegenstände von beträchtlichen Umfange, welche zur Ausschmückung dienen können, die

Gewährung von Aufstellungsraum außer dem zur Ausstellung der gewerblichen Gegenstände bewilligten Gesamtumfang in Aussicht gestellt ist, so sind in den Nachweisungen Gegenstände solcher Art besonders hervorzuheben.

7) Der Nachweisung ad 4 ist eine Aufzählung der Kolonne I derselben beizufügen, welche die Namen, den Stand und Wohnort der Anmeldenden enthält.

8) Ueber die Empfangsstellen, die Verpackung, den Transport und die Ausstellung werden besondere Anordnungen getroffen werden; die Aussteller werden indessen schon jetzt darauf aufmerksam gemacht, daß es ihnen obliegt, die Verpackung, die Ausstellung, die Erhaltung und Wiederpackung der ausgestellten Gegenstände selbst zu besorgen und daß sie, wenn sie in Person sich dazu nicht einfinden wollen, einen Agenten in London zu bezeichnen haben, der an ihrer Stelle jene Geschäfte, so wie die etwaige Versicherung der ausgestellten Gegenstände übernimmt. Der Name dieses Agenten ist spätestens in der Abendungs-Declaration anzugeben, welche die abzusendenden Colli begleiten muß.

9) Die Anmeldungen von Gegenständen der Kunst erfolgen nach Maßgabe des im „Staats-Anzeiger“ vom 25. d. M. veröffentlichten Erlasses des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten an die Kunst-Akademien zu Berlin, Düsseldorf und Königsberg mit Ausnahme derjenigen der Baukunst, welche an die betreffenden Bezirks-Commissionen zu richten und für welche die vorstehenden Bestimmungen gleichfalls maßgebend sind.

Die Bezirks-Commissionen wollen die vorstehenden Anordnungen schleunigst zur Kenntnis der Bevollmächtigten bringen und dabei darauf aufmerksam machen, daß wir mit den königlichen großbritannischen Commissarien in Verbindung getreten sind, um für Wohlwille eines späteren Annahmecommissars als den 31. März f. J. zu erwirken. Wir ersuchen, die in Exemplaren beifolgenden Anmeldeformulare in geeigneter Weise zur Entnahme bereit zu stellen und mit der nach Nr. 4 zu fertigenden Zusammenstellung sich so einzurichten, daß dieselbe spätestens am 10. October c. hier eintrifft.

Berlin, den 31. Juli 1861.
Die Commission für die Industrie-Ausstellung in London.
Delbrück.

Meteorologische Beobachtungen.

8. August.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Rufdruck . .	333,63 Par. L.	332,30 Par. L.	330,96 Par. L.	332,30 Par. L.
Dampfdruck .	5,10 Par. L.	5,97 Par. L.	6,37 Par. L.	5,83 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	84 pCt.	57 pCt.	86 pCt.	76 pCt.
Rufwärme . .	13,1 G. Rm.	20,2 G. Rm.	15,5 G. Rm.	16,3 G. Rm.

Bekanntmachung

In den nach Großbritannien und Irland gegen ermäßigtes Porto zu besordernden gedruckten u. Preis-Couranten und Wechselcoursen durfte bisher der Name und der Wohnort des Verkäufers nicht angegeben sein. Diese Beschränkung ist jetzt aufgehoben worden. Dagegen dürfen dergleichen Preis-Courante und Wechselcourse nach wie vor nichts Geschriebenes enthalten, auch darf auf dem Adress-Umschlage, außer der Adresse, Nichts geschrieben sein, widrigenfalls die Sendung mit dem gewöhnlichen Briefporto belegt wird.

Berlin, den 2. August 1861.

General-Post-Amt.

Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

I. Abtheilung.

Das noch auf den Namen des Tischlermeisters Georg Heinrich Albert Kirchhoff im Hypothekenbuche von Halle Bd. V. unter Nr. 157 eingetragene Grundstück:

„Ein in der Fleischergasse belegenes Haus nebst Zubehör“, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzuführende Taxe, abgeschätzt auf

2570 Rthl., soll

am 10. Octbr. 1861 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 8, vor dem Deputirten Herrn Kreisrichter v. Landwüst meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

Proclama.

Das der geisteskranken Karoline Lehmann zugehörige, hieselbst in der großen Steinstraße Nr. 45 belegene, im Hypothekenbuche der Stadt Halle sub No. 1533 verzeichnete Wohnhaus und Zubehör, welches auf 1155 Rthl. gerichtlich abgeschätzt ist, soll in dem

am 11. September cr.

Vormittags 11 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 21, vor dem Herrn Kreisrichter Winzler anstehenden Termine im Wege der freiwilligen Subhastation meistbietend verkauft werden.

Taxe und Verkaufsbedingungen sind im I. Vormundschaftsbureau, Zimmer Nr. 27, 2 Treppen hoch, einzusehen.

Halle a/S., am 20. Juli 1861.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Steckbrief.

Der Dienstknecht Bähr aus Halle hat sich durch Entfernung aus seinem Wohnorte der Vollstreckung einer wider ihn festgesetzten Polizeistrafe entzogen.

Alle Polizeibehörden werden deswegen ganz ergebenst ersucht, auf den n. Bähr zu vigiliren, im Betretungsfalle aber mir sofort Mittheilung von seinem jetzigen Aufenthaltsorte zu machen.

Halle, den 26. Juli 1861.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.

J. A.

Der Kreis-Secretair Barth.

Bau-Entreprise.

Der Neubau der zu 1594 Rthl. veranschlagten Brücken für die neuverbaute Kreis-Chaussee zwischen Lößnitz und Domnitz soll auf dem Wege der Submission an den Mindestfordernden vergeben werden.

Unternehmungslustige ersuche ich, mir ihre Offerten schriftlich und versiegelt bis zum Sonnabend den 17. August c. Morgens 11 Uhr einzuliefern, zu welcher Zeit die eingegangenen Offerten in Gegenwart der etwa Erschienenen

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 8. bis 9. August.

Kronprinz. Hr. Rittergutsbes. v. Kroßig a. Wollben. Hr. Fabrikbes. Messern a. Srotau. Hr. Gymnasial-Lehrer Reue a. Magdeburg. Hr. Partik. Pohlmann a. Götta. Hr. Gutshof. Müßig a. Döbeln. Hr. Hr. Arzt Schubert a. Lübeck. Hr. Hr. Kaufm. Herrmann a. Ketzsch, Herrmann a. Münsberg, Wobenberg a. Halberstadt.

Stadt Zürich. Hr. Fried. Göhring m. Bedienung a. Glogau. Hr. Rittergutsbes. Panzer a. Zittau. Die Hr. Kaufm. Hoff a. Burgen, Bode a. Magdeburg, Gynner a. Hannover, Engert a. Greznach, Schönicht a. Berlin, Buchmann a. Grefeld, Le Grez a. Allendorf, Kaufmann a. Stettin.

Goldner Ring. Die Hr. Kaufm. Jacobi m. Frau a. Berleberg, Walther a. Blauen, Eigner a. Stargard. Hr. Gutshof. Bergberg a. Bessin. Hr. Hr. Beamter Hofmeister a. Meisse. Hr. Antim. Kerckensfeld a. Gholten. Hr. Defon. Blummann a. Tröbtho.

Goldner Löwe. Hr. Architekt Spieß a. Berlin. Hr. Stud. jur. Schulz a. Marburg. Hr. Stud. theol. Wagner a. Königsberg. Bergesh. Eich a. Prag. Die Hr. Kaufm. Erfurth a. Erier, Adits a. Magdeburg, Sankt a. Brandenburg.

Stadt Hamburg. Mad. Herz m. Bedienung u. Hr. Ingen. Bernhardt a. Bern. Hr. Hr. Rath Meißner a. Sondershausen. Die Hr. Kaufm. Terzag a. Dülten, Schlichter u. Hirschberg a. Berlin, Witte a. Remscheid, Kohl a. Magdeburg, Demiger a. Ketzsch. Hr. Maler Meister u. Hr. Turnlehrer Doyenhausen a. Rappell. Hr. Rechtsanwält. Krahmer a. Königsberg. Hr. Defon. Fördner a. Laucha.

Meute's Hôtel. Hr. Apoth. Borée m. Gem. a. Elbingenode. Hr. Leut. Genff a. Frankfurt a. O. Hr. Dir. Frickentich a. Stettin. Die Hr. Kaufm. Bernthal, Bollmer a. Berlin. Hr. Defon. Voßstedt a. Jettelbach. Hr. Vorst. Bismarck, Rent. a. Berlin.

Hôtel zur Eisenbahn. Hr. Hofrath Burmeister m. Frau u. Tochter a. Goltzode. Die Hr. Kaufm. Kaar a. Dellig, Hartung a. Subl, Hermann a. Beraun, Wolf a. Mainz. Hr. Dir. Meier a. Köthen. Hr. Verh. Agent Potenzen a. Ketzsch. Hr. Geschäftsf. Jache a. Magdeburg. Frau Kaufm. Börner m. Tochter a. Grotzen.

Montag den 12. August

Feine Sitzung der Stadtverordneten.

Der stellvertretende Vorsteher der Stadtverordneten Fubel.

eröffnet werden sollen. Zeichnungen, Umschläge und Bedingungen sind von heute ab in meinem Geschäftszimmer einzusehen.

Halle, den 7. August 1861.

Der Kreis-Baumeister Wolff.

Freiwillige Subhastation.

Die dem Defonomen Louis Bösel zu Unter-Farnstedt gehörigen, im Hypothekenbuche von gedachtem Orte und dessen Flur Nr. 4 eingetragenen Grundstücken, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsbauwerken, Hofraum, Garten und 145 Morgen 42 □ Ruthen separirten Acker, zusammen abgeschätzt auf 17,400 Rthl., sollen auf Antrag des Besitzers, im Ganzen oder in einzelnen Theilen in freiwilliger Subhastation verkauft werden und ist dazu Termin auf den

30. September d. J.

Vormittags 10 Uhr

in der Gemeinde-Schenke zu Unter-Farnstedt angesetzt, zu welchem Kaufstellige eingeladen werden.

Querfurt, den 6. August 1861.

Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Der landwirthschaftliche Verein zu Eilenburg

wird am 5. und 6. Septbr. cr. zu Eilenburg eine Thierschau, verbunden mit Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe, sowie land- und forstwirthschaftlicher Producte und auf die Landwirthschaft bezüglicher Gewerbszeugnisse

bei freier Concurrrenz

abhalten und findet dabei eine Prämienvertheilung für vorzügliche Leistungen statt. Von den ausgestellten Gegenständen sollen Ankäufe gemacht werden und nach erfolgter Erlaubniß der Königl. Regierung eine Verloosung derselben stattfinden.

Programme über das Arrangement ist Unterzeichneter auf Verlangen zu übersenden gern bereit. Alle Freunde der Landwirthschaft werden ersucht sich zu betheiligen.

Preßen, im Juli 1861.

Der Vorstand des landwirthschaftlichen Vereins zu Eilenburg. Herrleben.

Savon de Riz (Reismehlseife), eine wahre Schönheitsseife, à Stück 3 Sgr.

Glycerin ff. präparirt in Fl. à 5 Sgr., als neu und bewährt für spröde und aufgelsprungene Haut.

Dresdener Fliegenpulver, das zweckmäßigste und unschädlichste Mittel, um die Fliegen schnell und sicher zu tödten. Dasselbe ist nur mit Wasser vermischt aufzusetzen. Zu haben in einzelnen Packeten à 1 Sgr. und 3 Packete desgleichen à 2 1/2 Sgr.

Insectenpulver: Tinctur à Fl. 5 Sgr.

Flüssiger Leim à Fl. 2 Sgr.

Polir- und Schärfepulver, für alle schneidende Instrumente, namentlich Rasirmesser, à Dose 5 Sgr.

Neuer Kitt für Glas, Porzellan, Stein u., à Fl. 3 Sgr. Zu haben bei

Carl Haring, Bräuerstraße Nr. 16.

Verlag von Carl Haring, Bräuerstraße Nr. 16.

Machener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Der Geschäftsstand der Gesellschaft ergibt sich aus den nachstehenden Resultaten des Rechnungsschlusses für das Jahr 1860:

Grundkapital	Thlr. 3,000,000. —
Prämien- und Zinsen-Einnahme für 1860 (excl. der Prämien für spätere Jahre)	" 1,700,836. 10
Prämien-Reserven	" 2,586,609. 13

Versicherungen in Kraft während d. J. 1860

Thlr. 7,287,445. 23
" 882,411,977. —

Mit dieser Bekanntmachung wird die Anzeige verbunden, daß die allgemeinen Versicherungs-Bedingungen eine neue Abfassung erhalten haben, und bei den Agenten der Gesellschaft zur Mittheilung bereit liegen.

- | | |
|---|---|
| <p>In Alleben a/S. — Carl Lange, Kaufmann.
 Artern — B. Dieber, Kaufmann.
 Belgern — F. Hochgräfe, Kaufmann.
 Bibra — C. Hennicke, Maurermeister.
 Bitterfeld — J. F. Scheibe, Auktions-Commisär.
 Cölneda — S. Gottschalk, Secretair.
 Cönnern — Adelbert Vossler, Kaufmann.
 Delitzsch — J. C. Tiemann, Kaufmann.
 Düben — C. Jaenichen jun., Kaufmann, und C. F. Glitzsch, Stadtsecretair.
 Eckartsberga — J. L. Schneider, Kaufmann.
 Eilenburg — Rudolph Schmisch, Kaufmann.
 Eisleben — Theodor Seehausen, Kaufmann.
 Freiburg a/H. — F. W. Seidel, Zimmermeister.
 Gerbstedt — Rudolph Sander, Kaufmann.
 Gräfenhainchen — Oskar Richter, Buchbinder.
 Heldrungen — C. G. Vorbeer, Kaufmann.
 Heringen — C. Landes, Maurermeister.
 Hetschelt — A. Dammann, Kaufmann.
 Hohenmölsen — A. Gebesireit, Kaufmann.
 Kaina — G. Beer, Gastwirth.
 Kemberg — F. O. Sagner, Kaufmann.</p> | <p>In Köfen — G. A. Scholvien, Kaufmann.
 Landsberg — Dr. Thopf, Reclor emer.
 Laucha — C. W. Gutsmuths, Kaufmann.
 Leuchstedt — A. A. Gurtke, Magistrats-Expedit.
 Löbjun — Theodor Ansin, Auktions-Commisär.
 Lützen — A. J. Guichard, Gutbesitzer.
 Merseburg — C. W. Klingebell, Kaufmann.
 Mücheln — C. A. Richter, Secretair.
 Naumburg — G. C. Habermeyer, Kaufmann.
 Nebra — C. W. Kabisch, Kaufmann.
 Niederfeld — C. Bischoff jun., Gasthofbesitzer.
 Quersfurt — Albert Müller, Kaufmann.
 Rosla — F. H. F. Fischer, Kaufmann.
 Rosleben — W. Leipzing, Kaufmann.
 Sangerhausen — A. Steinacker, Amtsrichter a. D.
 Schkeuditz — Wilhelm Schröter, Kaufmann.
 Schneeberg — F. C. Schmidt, Auct.-Commisär.
 Teutschenthal — Carl Brandt, Kaufmann.
 Weissenfels — Enderes, Polizei-Secretair.
 Wettin — Wilhelm Ulrich, Kaufmann.
 Zeitz — Brenner & Worsdorf, Kaufm. utz.
 Zörbig — A. Blüthgen.</p> |
|---|---|

In **Halle** — **O. Ehrenberg**, Haupt-Agent.

Crystall-Wasser

von **Constantin Bühring** in **Berlin**

Ist das zuverlässigste Reinigungsmittel, das bis jetzt zu finden ist. Es löst alle nur denkbaren Flecke — in welchen Stoffen sie auch sein mögen — sofort auf, ohne irgend welche Farbe dabei zu verlieren. Es übertrifft an Reinheit und Kraft das Brönner'sche Fleckenwasser und ist diesem um deshalb schon vorzuziehen, weil es — ohne einen Rand zu hinterlassen — sofort vollständig versüchtigt und bedeutend billiger ist.

Zur Reinigung der Handschuhe giebt es kein besseres Mittel.

In Flaschen à 3 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$, 6 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ bei

Helmbold & Co., Leipzigerstraße Nr. 109, am Markt.

Dr. Béringuier's

Kaiserl. Königl. privilegirter

KRONENGEIST

Quintessenz d'Eau de Cologne.

nicht nur als ein köstliches Riech- und süßungsmittel, welches die Lebensgeister werden gratis verabreicht.

Von Dr. Béringuier's Kronengeist, welcher ausschließlich in Originalflaschen zu 12 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ und in Originalflößen zu 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ verflüssigt wird, befindet sich in jeder Stadt nur eine Niederlage, für **Halle a/S.** ist dieser Alleinverkauf bei **Carl Brodtkorb**,

so wie für Artern: **Herm. Fuchs**, Aschersleben: **D. Harwitz**, Delitzsch: **Carl Eissner**, Eisleben: **Carl Reichel**, Hettstädt: **Julius Hüttig**, Hohenmölsen: **Louis Greuner**, Naumburg a/S.: **Herm. Greuner**, Merseburg: **Gust. Lots**, Sangerhausen: **Ferd. Burghardt**, Schkeuditz: **J. C. Loricke**, Stolberg a/H.: **Herm. Bodenstedt**, Torgau: **H. W. Pöhler**, Weissenfels: **Franz Kermes**, Wettin: **Carl Schmeisser**, Wittenberg: **Louis Giese**, Zeitz: **C. F. Werner** und für Zörbig bei **Paul Weber**.

Für Jagd-



Liebhaber

empfehle ich meinen Vorrath von feinen Zündnadelgewehren nach der neuesten Construction gearbeitet, Percussionsgewehre von hinten zu laden, sowie auch gewöhnliche Percussionsflinten (leichte Hühnerflinten), Revolver in verschiedenen Systemen, Zündspiegel in allen Nummern. Alle Reparaturen werden schnell und gut ausführt.

Halle, den 9. August 1861.

Chr. Diebner, Gewehrfabrikant.

Eine Schüler-Pension weist zu 80 $\frac{1}{2}$ unentgeltlich nach **Ed. Stürkath** in der Exped. des Stg. am Markte Nr. 20.

Ein solides Mädchen, welches Schneidern, Waschen und Plätten kann, sucht als Hausmädchen eine Stelle. Zu erfragen **Brunowstraße Nr. 18.**

Einige Knaben, welche die hiesigen Schulen besuchen sollen, finden in einer gebildeten Familie zu **Michaelis d. Js.** billige und liebevolle Aufnahme.

Auf Anfragen näheres Stg. Nr. 11.

Möbelfuhrwerk **Putzenstraße 16** billigt.

Gebauer-Schwefel'sche Buchdruckerei in Halle.

Protzens Kupferschablonen

zum Vorzeichnen der Wäskle empfehlen und halten Lager der mannichfaltigsten Buchstaben, Zahlen, Langnummern u. zu denselben Preisen wie der Verfertiger.

Paul Colla & Co., gr. Schlamm 10.

Ein anständiges, stilsames Haus- und Küchenmädchen wird zum sofortigen Antritt gesucht auf der Pforte zu **Dehausem Johann** bei **Quersfurt**.

Ökonomie-Inspector-Gesuch.

Zur selbstständigen Verwaltung eines großen Gutes mit Fabrikbetrieb wird ein tüchtiger Ökonom, welcher angemessene Caution zu stellen im Stande ist, sofort gesucht, gleichviel ob verheirathet oder ledig. Alles Nähere ertheilt **J. G. Fiedler** in **Halle a/S.**, Kleine Steinstraße Nr. 3.

Ein in guter Lage zu **Siebichenstein** ein sehr nobles Haus mit 4 Stuben, 2 Küchen, 2 Kammern, Hofraum u. Pferde stall steht auf 8—10 Jahre zu verm. u. weiß nach **Barth** daselbst.

Zwei Rittergüter,

sowie einige Landgüter in vorzüglicher Bodendage und bestem Culturzustande, wovon das eine größere Gut ganz nahe bei **Leipzig** liegt, kann ich als verkäuflich nachweisen.

Julius Glöckner in **Lindenau** bei **Leipzig**.

Blasfabrik b. F. Lange, jetzt Gebr. Lange.

Durch die unbefugte Dienstbesessenheit eines Kindes war ein Bücherpaquet heimlich aus meiner Wohnung entnommen. Ich kann nicht umhin öffentlich mein Bedauern darüber auszusprechen, daß eine andere bisher unbescholtene Person, dadurch in den Verdacht, es mit sich genommen zu haben, unschuldig gerathen ist. Halle, den 9. August 1861.

L. Krahmer.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.

Als Verlobte empfehlen sich:

Luise Bach.

Julius Rittler.

Aplerdorf und Zeitz.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

In Folge meiner Aufforderung vom 21. Mai o. sind folgende Beiträge zur Unterstützung der durch den am 13. ej. m. stattgehabten Vollenbruch in Schloßen und Umgegend Beschädigten eingegangen:

- Aus Cönnern 48 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. — Aus Eber-
für 37 Thlr. 29 Sgr. 3 Pf. — Aus Wettin 39 Thlr.
7 Sgr. 3 Pf. — Aus Wammdorf 4 Thlr. 26 Sgr. 3 Pf.
— Aus Weich 3 Thlr. 12 Sgr. 9 Pf. — Aus Wele-
bau 6 Thlr. 22 Sgr. 10 Pf. — Aus Weelen a/G. 14
Thlr. 2 Sgr. 7 Pf. — Aus Weesenlaustingen 12 Thlr.
7 Sgr. — Aus Weidensee 6 Thlr. 20 Sgr. 9 Pf. —
Aus Weandorf 4 Thlr. — Aus Weinewig 5 Thlr. 19
Sgr. 3 Pf. — Aus Weßberg 3 Thlr. 15 Sgr. — Aus
Wradisch 14 Thlr. 8 Sgr. 3 Pf. — Aus Wradisch
5 Thlr. 21 Sgr. 9 Pf. — Aus Wradisch 3 Thlr. 21
Sgr. 3 Pf. — Aus Weandorf 14 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.
— Aus Weidorf 3 Thlr. 12 Sgr. — Aus Wurg 1
1 Thlr. 5 Sgr. — Aus Wurg b/W. 2 Thlr. 2 Sgr.
— Aus Wana 10 Thlr. 25 Sgr. — Aus Warendende
1 Thlr. 15 Sgr. 9 Pf. — Aus Weidlich 7 Thlr. 23 Sgr.
9 Pf. — Aus Weidena 5 Thlr. — Aus Weidlich 4 Thlr.
9 Pf. — Aus Weidena 3 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf. — Aus
Wammdorf 8 Thlr. 16 Sgr. 3 Pf. — Aus Weidleben
4 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich 9 Thlr. 18 Sgr.
— Aus Weidlich 19 Thlr. 14 Sgr. 9 Pf. — Aus We-
bis 4 Thlr. 26 Sgr. — Aus Weidlich 5 Thlr. 22 Sgr.
9 Pf. — Aus Weidlich 5 Thlr. 3 Sgr. 6 Pf. — Aus
Weidlich 15 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich 13 Thlr.
10 Sgr. 3 Pf. — Aus Weidlich 11 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf.
— Aus Weidlich 4 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. — Aus We-
mannsdorf 6 Thlr. 23 Sgr. — Aus Weidlich 2 Thlr.
20 Sgr. — Aus Weidlich 16 Sgr. 4 Pf. — Aus We-
mannsdorf 3 Thlr. 4 Sgr. 3 Pf. — Aus Weidlich
1 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich 45 Thlr.
4 Sgr. 3 Pf. — Aus Weidlich 2 Thlr. — Aus
Weidlich 5 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich
2 Thlr. 19 Sgr. 1 Pf. — Aus Weidlich 7 Thlr. 13 Sgr.
3 Pf. — Aus Weidlich 7 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. — Aus
Weidlich 9 Thlr. 23 Sgr. 9 Pf. — Aus Weidlich 5 Thlr.
— Aus Weidlich 9 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. — Aus We-
tenberg 2 Thlr. 23 Sgr. 8 Pf. — Aus Weidlich 2 Thlr.
16 Sgr. — Aus Weidlich 5 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf. —
Aus Weidlich 4 Thlr. 24 Sgr. — Aus Weidlich 9 Thlr.
13 Sgr. — Aus Weidlich 3 Thlr. 2 Sgr. — Aus We-
rdenau 7 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich
4 Thlr. 19 Sgr. — Aus Weidlich 4 Thlr. 26 Sgr.
6 Pf. — Aus Weidlich 6 Thlr. 4 Sgr. — Aus We-
sdorf 7 Thlr. 16 Sgr. — Aus Weidlich 2 Thlr. — Aus
Weidlich 5 Thlr. 7 Sgr. 3 Pf. — Aus Weidlich 7 Thlr.
9 Sgr. 9 Pf. — Aus Weidlich 8 Thlr. 5 Sgr. — Aus
Weidlich 17 Thlr. 1 Sgr. — Aus Weidlich a. W. 4 Thlr.
7 Sgr. 9 Pf. — Aus Weidlich a. W. 5 Thlr. 27 Sgr.
— Aus Weidlich 8 Thlr. 3 Sgr. 3 Pf. — Aus Weidlich
6 Thlr. 14 Sgr. 3 Pf. — Aus Weidlich 4 Thlr. 10 Sgr.
— Aus Weidlich 3 Thlr. 12 Sgr. — Aus Weidlich 8 Thlr.
18 Sgr. 9 Pf. — Aus Weidlich 1 Thlr. 15 Sgr. —
Aus Weidlich 2 Thlr. 29 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich
12 Thlr. 9 Sgr. — Aus Weidlich 10 Thlr. 3 Sgr. 9 Pf.
— Aus Weidlich 4 Thlr. 8 Sgr. 9 Pf. — Aus Weidlich
15 Thlr. — Aus Weidlich 1 Thlr. 26 Sgr. 6 Pf. —
Aus Weidlich 2 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich
3 Thlr. 21 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich 2 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf.
— Aus Weidlich 10 Thlr. 10 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich
13 Thlr. — Aus Weidlich 3 Thlr. 6 Sgr. — Aus Weidlich
9 Pf. — Aus Weidlich 3 Thlr. 14 Sgr. — Aus Weidlich
4 Thlr. 6 Pf. — Aus Weidlich 3 Thlr. 4 Sgr. — Aus
Weidlich 4 Thlr. 14 Sgr. — Aus Weidlich 5 Thlr.
14 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich 1 Thlr. 16 Sgr. 9 Pf.
— Aus Weidlich 2 Thlr. 8 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich
burg 16 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. — Aus Weidlich 6 Thlr.
7 Sgr. — Aus Weidlich aus Weidlich 10 Sgr. — Aus
Weidlich 9 Thlr. 15 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich
9 Thlr. 2 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich 6 Thlr. 29 Sgr.
6 Pf. — Aus Weidlich 8 Thlr. 11 Sgr. — Aus Weidlich
6 Sgr. 9 Pf. — Aus Weidlich 2 Thlr. — Aus Weidlich 13
Thlr. 22 Sgr. — Aus Weidlich 8 Thlr. — Aus We-
den 4 Thlr. 24 Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich 1 Thlr.
5 Sgr. — Aus Weidlich 8 Thlr. 17 Sgr. 6 Pf. —
Aus Weidlich 3 Thlr. — Aus Weidlich 11 Thlr. 17
Sgr. 9 Pf. — Aus Weidlich 10 Thlr. 25 Sgr. — Aus
Weidlich 4 Thlr. 9 Sgr. — Aus Weidlich b/G. 9 Thlr.
27 Sgr. 9 Pf. — Aus Weidlich a/W. 13 Thlr. 16 Sgr.
— Aus Weidlich 7 Thlr. 25 Sgr. 9 Pf. — Aus Weidlich
25 Thlr. 10 Sgr. 3 Pf. — Aus Weidlich 6 Thlr. 8 Sgr.
8 Sgr. — Aus Weidlich 10 Thlr. 6 Sgr. 3 Pf. —
Aus Weidlich 5 Thlr. 6 Pf. — Aus Weidlich 7 Thlr.
14 Sgr. — Aus Weidlich 7 Thlr. 20 Sgr. 6 Pf. —
Aus Weidlich 6 Thlr. 1 Sgr. — Aus Weidlich 6 Thlr.
24 Sgr. — Aus Weidlich 4 Thlr. 24 Sgr. 9 Pf. — Aus
Weidlich 5 Thlr. 24 Sgr. — Aus Weidlich 14 Thlr. 10
Sgr. 6 Pf. — Aus Weidlich 5 Thlr. 1 Sgr. 3 Pf.
Zusammen 1026 Thlr. 5 Sgr. 3 Pf.

Dieser Betrag ist an die Königliche Kreis-
Kasse in Naumburg abgeführt worden.

Halle, den 25. Juli 1861.
Der Königl. Landrath des Saalkreises.
Z. U.
Der Kreis-Secretair
Warth.

Bekanntmachung.

Als gestohlen sind in Beschlag genommen:
ein kleiner grauer Umhang mit schwarzem
Sammt eingefast,
ein braunschwarzer gehäkelter Umhang,
eine Kinderjacke von lila Kattun, weiß ge-
füttert,
ein kleiner Handkorb, weiß mit grüner Ein-
fassung.

Der Eigenthümer wird nochmals um baldige
Meldung im Bureau der Herren Polizei-Com-
missarien ersucht.
Halle, den 7. August 1861.
Der Königliche Polizei-Director
v. Doffe.

Freiwillige Subhastation.

Der zu dem Nachlasse des Gastwirths Jo-
hann Christian Friedel gehörige, zu
Landberg gelegene brauerechte Gasthof
zum goldenen Löwen, bestehend in Wirthschafts-
gebäuden, Hof und Garten und 127 Morgen
17 1/2^o Ruthen Feld in Landberger Flur,
welche perenniallitter zum Gasthofe gehören, ab-
geschätzt nach Abzug der Kosten und Abgaben auf
17,131 \mathcal{R} 17 \mathcal{S} 6 \mathcal{P} ,
soll auf den

23. Septbr. d. J. Vormittags 11 Uhr
an Ort und Stelle im Friedel'schen Gasthofe
freiwillig subhastirt werden.

Ein Theil der Felder wird zum einzelnen
Verkauf ausgeteilt und können Bare und die
Verkaufsbedingungen an Kreisgerichtsstelle hier
und im Friedel'schen Gasthofe zu Land-
berg eingesehen werden.

Delitzsch, den 19. Juli 1861.
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

Bekanntmachung.

Der Bau eines neuen Schulhauses hier,
welcher auf 10,334 \mathcal{R} 10 \mathcal{S} 2 \mathcal{P} veran-
schlagt ist, soll auf

den 19. August d. J.

Vormittags 9 Uhr

an hiesiger Magistratsstube öffentlich an den
Mindestfordernden verdingt werden, wozu
qualifizierte Unternehmungslustige mit dem Be-
merkens eingeladen werden, daß Zeichnungen,
Kosten-Anschlag und Bedingungen täglich hier
eingesehen werden können.

Die veranschlagten Arbeiten, nebst den dazu
gehörigen Materialien-Lieferungen, werden zuerst
im Einzelnen und sodann veruchsweise im Gan-
zen ausgeteilt werden.
Kreyburg, den 6. August 1861.

Der Magistrat.

Aufforderung. Die hier am 1. Novbr.
d. J. vacant werdende Stelle eines Polizei-
Sergeanten und Creutlers, welche jährlich 130 \mathcal{R}
Entkommen gewährt, soll von da ab wieder
besetzt werden. Zu diesem Behuf fordern wir
Versorgungsberechtigte, welche diese Stelle an-
nehmen wollen, hiernach auf, sich spätestens
bis zum 15. Septemder d. J. mit Einreichung
ihres Civil-Verfügungs-Scheines und ihrer
Atteste über Braubarkeit und Führung schrift-
lich bei uns zu melden.

Dursfurt, den 3. August 1861.

Der Magistrat.

Verkauf einer Wassermühle.

Eine 1/2 Stunde von Nordhausen, dicht
an der Sondehäuser Chaussee gelegene, im
schwunghaftesten Betriebe befindliche Wasser-
mühle, welche vor 8 Jahren nach der neuesten
Construction eingerichtet ist und 4 Maalgänge
nebst Reinigungsmaschine enthält, auch das
jede Jahr hinreichende Wassertrakt hat, wobei
ferner 3 Morgen 70 \square Ruthen vorzüglicher
Weizenboden und 4-5 Morgen Obst- und
Gemüsegärten sich befinden, soll wegen Kränk-
lichkeit des Besitzers verkauft werden.
Neelle Käufer erlangen das Nähere unter
der Chiffre R. R. poste restante franco Nord-
hausen.

Pferde-Verkauf.

2 gute Supplende stehen zum Verkauf
Babis bei Gerstfeld. H. Wolf.

4500 Thaler

sind zusammen oder in einzelnen Posten so-
gleich auszuleihen Schmeerstraße Nr. 16.

10,000 Thaler sind im Ganzen oder getheilt
auf sichere Hypothek sofort oder zum 1. Octo-
ber auszuleihen bei L. Ehrenberg, Halle
a. d. S., Leipzigerstraße Nr. 77.

Ein Dachhaus

in Merseburg, mit
5 Stuben, 5 Kammern, Keller und Böden,
großen Stallgebäuden und Hof, alles
im besten baulichen Stande, hat für 2000 \mathcal{R}
mit der Hälfte Anzahlung zu verkaufen
J. G. Fiedler in Halle a/S.

Ein neu gebautes Haus

1 Stüb-
chen von Halle, mit 4 Stuben, 4 Kammern,
2 Küchen, mit Hof, Stallung und Garten,
soll baldigst Veränderung halber billig für
950 \mathcal{R} mit 400 \mathcal{R} Anzahlung verkauft wer-
den durch

J. G. Fiedler, N. Steinstraße Nr. 3.

Einen tüchtigen ledigen Defono-

mie-Verwalter kann gebieten Prinzipalen
1. October bestens empfehlen, und bitter des-
halb um gefällige Notiznahme
J. G. Fiedler in Halle a/S.



Mühlen-Verkauf.

Dienstag den 13. August d. J.
Vormittags 9 Uhr

soll die
bei Erfurt am Johannisbore an der Schma-
len Gra sub No. 3067 belegene Mühle
nebst Zubehör, die „Lindenmühle“ ge-
nannt,

dasselbst öffentlich an den Meistbietenden und
unter den im Termine bekannt zu machenden
Bedingungen verkauft werden.

Die Verkaufsbedingungen sind auch
schon jetzt von dem Commissionsär Lorenz
Wölcker aus portofreie Anfragen zu erstat-
ten und bei demselben einzusehen.

In dieser Mühle ist seit vielen Jahren das
Graupengeschäft mit dem besten Erfolge
betrieben worden.

Diese Realität No. 3067 besteht aus:
einem großen Vorhofe, einem geräumigen
Bohnhause, zwei Graupengängen, einem
Mahlgang mit fortwährend ausdauernden Waf-
ferkraft, einem 1/2 Acker haltenden Obst-
und Gemüsegarten, der von zwei Seiten von
der Gera bespült wird, einer zweistöckigen
Schauer, einer Scheiteneule, 3200 Wagen-
und einer Holzremise, einem Waghause mit
elegantem Brunnen und einem Wohnzimmer,
einem Schweinehale, einem großen Aus-
stalle, einem Pferdehale (die d. iden letztern
Stallgebäude sind mit g. d. iden Böden ver-
sehen), einem Schaaflalle und einem Kuhstalle.

Sämmtlich Gebäude befinden sich im des-
baulten Zustande. Zu diesem Termine werden
Kauflustige hierdurch eingeladen von den
Eigenthümern.

Erfurt, den 22. Juli 1861.

Verkauf zweier Wassermühlen.

Familien-Verhältniss halber sollen zwei Was-
sermühlen, welche gute Nahrung haben, ver-
kauft werden. Es gehören dazu auch Ländereien.
Alle Einrichtung n. der Werke sind gut. Zur
Annahme von Geboten bin ich von den Be-
sitzern beauftragt und werde auf mündliche oder
schriftliche Anfragen vorher jede gewünschte
nähere Auskunft ertheilen.
Sangerhausen. Privat Secret. Schwer.

Gasthofs-Verkauf.

Ein frequenter Gasthof, dessen Räumlichkei-
ten und Einrichtungen nichts zu wünschen übrig
lassen, soll Familien-Verhältnisse halber ver-
kauft werden.

Des oft starken Batches halber ist es wün-
schenswerth, daß der Käufer ein rüstiger und
gebildeter Mann ist.

Näheres durch den Privat Secret. Schwer
in Sangerhausen.



Extrafahrt nach Hamburg.



Am Sonnabend den 17. d. M. fñhet ab Leipzig und Halle mit dem um 7 Uhr Morgens von Leipzig abgehenden und hier 10 Uhr 50 Minuten Vormittags weiter gehenden Zuge eine direkte Personenbeförderung nach Hamburg zu folgenden, auf die Hälfte ermäßigten Fahrpreisen und mit für Hin- und Rückfahrt gültigen Billets, jedoch ohne Freigewicht für Gepäck, Statu:

	I. Klasse.	II. Klasse.	III. Klasse.
von Leipzig	11 R ^h 6 S ^g .	8 R ^h — S ^g — 2	5 R ^h 3 S ^g 6 2
Halle	10	7	4 17 6 2
Magdeburg	7	5	3 7 6

Von Hamburg wird die Elbschiffahrts-Compagnie eine Extrafahrt nach Helgoland veranlassen.

Abfahrt von Hamburg mit dem Dampfschiffe „Helgoland“ am Sonntag den 18. d. Mts. Morgens 8 Uhr und Rückfahrt von Helgoland nach Belieben am Montag den 19. und Mittwoch den 21. d. Mts. Morgens.

Billets für die Dampfschiffahrt hin und zurück sind zu 5 R^h pro Person bei untern Einnehmen in Leipzig, Halle und Magdeburg zu haben.

Die Rückfahrt von Hamburg kann mit jedem Zuge vom 18. d. Mts. ab bis einschließ- lich den 23. d. Mts., von Wittenberge ab auch mit dem ersten Zuge am 24. d. Mts., und von Magdeburg ab mit dem um 10 Uhr 45 Minuten Vormittags von hier abgehenden Zuge erfolgen; auf der Berlin-Hamburger Bahn dürfen die Courierzüge nicht benutzt werden.

Magdeburg, den 7. August 1861.
Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.
Directorium der Magdeburg-Wittenbergischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Eröffnung der Fabrik landwirthschaftlicher Maschinen von J. D. Garrett in Buckau bei Magdeburg.

Der ergebenst Unterzeichnete, früher Associé der landwirthschaftlichen Maschinenfabrik von R. Garrett & Sons, Leiston Works, Suffolk in England, beehrt sich den Herren Gutsbesitzern und Landwirthen anzuzeigen, daß er den Betrieb seiner Fabrik zur Erzeugung landwirthschaftlicher Maschinen nach Englischen Prinzipien begonnen hat.

Derselbe lenkt die Aufmerksamkeit besonders auf seine transportablen Dampfmaschinen und Dreschmaschinen, Säemaschinen und Pferdehacken, die er bedeutend billiger zu liefern im Stande ist, als die von England zu beziehenden, da die Frachten und Eingangszölle niedrigfallen.

Derselbe liefert sämtliche Maschinen frachtfrei nach einer beliebigen Eisenbahnstation bis einschließ- lich 40 Meilen von Buckau. Bei weitem Entfernungen wird eine möglichst geringe Fracht berechnet.

Die Kataloge geben jede zu wünschende nähere Auskunft über Construction, Dimension und Preis der Maschinen und werden auf frankirte Anfragen gratis gegeben. J. D. Garrett.

Die Putz- und Modewaaren-Handlung

von F. Randel,

103. Leipzigerstraße im „Goldnen Löwen“ 103,

empfiehlt ihr Lager von Hüten, Säubchen, Coiffüren, Schleiern u. Bändern u. c. in jedem Genre zu den solidesten Preisen.

Für Putzmacherinnen.

Einige tüchtige Putzmacherinnen finden bei gutem Salair dauernde Beschäftigung.
F. Randel.

Empfehlung ausgezeichnete Coiletteartikel.

ANADOLI oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 10 S^g und in Schachteln zu 6 S^g und 3 S^g. Mehr als alle anderen Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen; **Eau de Mille fleurs, Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 5 S^g und 10 S^g, **Ess-Bouquet** zu 4 S^g, 8 S^g und 16 S^g, **Essence of Spring-Flowers** zu 6 S^g und 12 S^g das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen u. den lieblichsten u. erquickendsten Wohlgeruch dauernd zu erteilen; **Mailändischer Haarbalsam** zu 9 S^g und 15 S^g; **Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 6 S^g u. 12 S^g; **Duft-Essig** zu 4 1/2 S^g das Glas. Die längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 2 S^g für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Alleinverkauf in Halle a/S. bei **Helmbold & Comp.**, Leipzigerstr. 109.

Hülbergs Tannin-Balsam-Seife

gewährt sichere Hilfe gegen Sonnenbrand, Hautröthe, Finnen, Schuppen, Flechten, raube Haut u. c. Die Herren **F. Laage & Co.** in Halle a/S., Strohhof, Herrenstraße 11, empfangen stets frische Zusendung und verkaufen à Stück 10 S^g.

C. G. Hülberg in Berlin.

Selter- u. Sodawasser (Verkauf à Fl. 2 S^g excl. Fl.), **Schles. Obersalzbrunn** u. sende ich fortwährend frisch an mein Depot in Halle a/S., gr. Steinstr. 51 im „Schwan“.

A. Werckmeister in Berlin.

Schiller-Lotterie.

Für die uns übergebenen Loose bis incl. 99574 sind die betr. Gewinne bei uns in Empfang zu nehmen. — Weitere Sendungen werden uns baldig zugehen.

Pfeffersche Buchhandlung in Halle.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Ein Commis, gegenwärtig noch in Condition, sucht zur Erweiterung seiner Kenntnisse eine Volontairstelle aufs Lager oder in einem Materialwaaren-Geschäfte. Offerten beliebe man unter Chiffre F. W. bei **Eduard Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung gef. abzugeben.

Ein ordentliches Mädchen sucht als Büffet-, Stuben- oder Hausmädchen eine Stelle, am liebsten in einem Gasthose. Zu erfragen bei Frau **Lange**, große Brauhausgasse Nr. 10.

Drei tüchtige Maschinenflosser erhalten sofort dauernde Beschäftigung in der Maschinenfabrik von **A. Bernau**.

Eine gesunde Amme, die schon längere Zeit ein Kind genährt hat, findet Dienst bei

Sachs, gr. Ulrichsstraße 24.

Alle Sutureparaturen.

Waschen und Färben der getragenen Hüte, auch werden selbige nach den neuesten Façons, als: Cabour und Garibaldi bei mir umgearbeitet.

L. Wedding, Schulgasse Nr. 4.

Wand-Uhren

der verschiedensten Sorten zu billigen Preisen. Schwarzwälder Uhren: Handlung, Gasthof zum „blauen Hecht“.

Emil Ahrens, früher N. Schnell.

Sämmtliche Brauerei-Utensilien, unter andern zwei neue Botiche, ein neues Kührschiff, ein Kessel enthält 1260 Quart und eine Malzdarre, sollen

Donnerstag den 15. d. Mts. Vormittags 11 Uhr gegen gleich baare Zahlung meistbietend verkauft werden.

Das Rittergut Radis.

Verkauf eines Wechselapparates!

Ein noch neuer Wechselapparat, Blase Nr. 1: 2015 Dtt., Nr. 2: 1994 Dtt. groß, beide von starkem Schmiedeeisen mit kupfernen Heimen, ebenso dem entsprechenden kupfernen Vorwärmer, Lutterkasten und Becken, solide und dauerhaft konstruirt, ist preiswerth zu verkaufen.

Zeichnung und Näheres durch den Brenner-Inspektor **Klette** in der C. G. Schober'schen Spiritusfabrik zu Halle.

Einige Drobst gutes, wohlschmeckendes Pflaumenmus hat noch abzulassen
C. Sonnemann in Ammendorf.

Nez-Natron z. Seifetochen, sowie calcinirte u. crystallisirte Soda empfohlen in bester Qualität

Helmbold & Comp., Leipzigerstr. Nr. 109

Spirituslacke.

Fußbodenglanzack, gelb und braun, Militair- oder schwarzen Lederack, Buchbinderack, hell und dunkel, Russischen Lack, Copalack, Goldack, Mastixack, Politurack und Politur empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. Nr. 6

Indigo-Waschtinktur

zum Bleichen der Wäsche in Flaschen à 2 1/2 S^g empfiehlt **Albert Schlüter**, gr. Steinstr. Nr. 6

Zwei Paar Schwäne, einen sehr schönen 11 Fuß hohen Granatenbaum und mehrere schön blühende Dianen verkauft der Zimmermeister **Krebe** in der Siebichensteiner Allee.

Kirschsaft frisch von der Presse bei Kersten & Dellmann.

Eine weiße Lachtaube (Zaubert) vor einigen Tagen entflohen und gegen Belohnung abgegeben bei **C. G. Sondershausen**, große Steinstraße.



Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N 183.

Halle, Sonnabend den 10. August
Hierzu eine Beilage.

1861.

Telegraphische Depeschen.

Pesth, Donnerstag, den 8. August, Nachmittags. In der heutigen Sitzung des Unterhauses trug Deak den neuen Adressentwurf vor. In demselben ist von den Forderungen der ersten Adresse nicht abgegangen; er enthält eine Widerlegung des königlichen Reskripts und erklärt zum Schlusse „die Unterhandlungen hiermit für abgebrochen“. Bernat beantragte einstimmige Annahme des Entwurfs; Kisza Koloman trat diesem Antrage bei, weil der Entwurf den Ausdruck der gesammten Wünsche des Volkes enthalte. Der Entwurf wurde demnach einstimmig angenommen und dessen Uebersendung an das Oberhaus beschlossen.

Paris, Donnerstag d. 8. Aug. Der heutige „Moniteur“ sagt: Es scheint gewiß zu sein, daß Se. Majestät der König von Preußen nicht nach Chalons kommen, wohl aber im Monat October eine anderweitige Zusammenkunft in Frankreich mit dem Kaiser haben werde. — Wie das amtliche Blatt ferner meldet, hat General Willisen gestern dem Kaiser ein Schreiben des Königs von Preußen überreicht.

Wien, Donnerstag, den 8. August. Nach einer hier eingetroffenen Depesche aus Nagusa vom gestrigen Tage war der zweite Adjutant des Sultans, Bezim Bey in der Richtung nach Mostar, durch jene Stadt gereist.

Deutschland.

Berlin, d. 8. August. Aus Baden-Baden vom 4. d. wird geschrieben: Von einer Anzahl Einwohner Berlins ist die Erbauung einer Kapelle an dem Orte des Attentats vom 14. Juli in Anregung gebracht, und es sind die erforderlichen Mittel dazu angeboten worden. Bei näherer Erwägung ist man jedoch von diesem ersten Plan wieder abgegangen, da die Dertlichkeit, die öffentliche Anlage, zur Errichtung eines Bethauses mit Recht wenig geeignet erschien. Dagegen beabsichtigt man jetzt, die in Aussicht gestellten reichen Mittel zum Ausbau der beiden Thürme der neuen evangelischen Kirche, die eine wahre Zierde der Dichtenthaler Vorstadt bildet, zu verwenden und dieser Kirche den Namen Wilhelmskirche zu geben.

Recht bedeutsam für die politische Stimmung Berlins ist die seit einigen Tagen wesentlich veränderte Haltung unserer „Volkzeitung“, welche in ihren neuesten Artikeln „zur Verständigung“ das Programm der Fortschrittspartei nach seinem materiellen Inhalt zwar keineswegs desavouirt, aber doch einräumt, dasselbe sei in einer Stimmung abgefaßt, die gegenwärtig eine Milderung natürlich mache. Kurz, die „Volkzeitg.“ hat sich dem ministeriellen Lager um vieles genähert und wir glauben, daß sie mit ihren gegenwärtigen Auseinandersetzungen die Ansichten der großen Majorität der Bevölkerung richtig wieder giebt. Denn so verstimmt man nach dem Schlusse des Sonntags über alles was, was in das öffentliche Leben einschlug, so sehr sind jetzt die bei weitem Meisten geneigt, nur gegen die feudale Partei bei den nächsten Wahlen Front zu machen, für das Ministerium aber grundsätzlich einzustehen. Der Umschlag im Publikum datirt seit dem Badener Attentate; seitdem verlor der Widerspruch gegen die Regierung fast täglich mehr von seiner Heftigkeit und heute ist er in der That nur ganz vereinzelt noch wahrzunehmen. (N. 3.)

Das Ministerium des Innern hat durch Circular-Versügung vom 3. Juli die künftigen Behörden zu einer gutachtlichen Aeußerung über die Reform der Städte-Ordnung von 1853 aufgefordert, namentlich hierbei aber über Beibehaltung des Dreiklassen-Wahlsystems oder die Rückkehr zu dem früheren, jetzt wieder ererbten Bezirkswahlens. Gleichfalls im Anschlusse an den durch Hrn. v. Könne in der jüngsten Session des Hauses der Abgeordneten zur Sprache gebrachten Paß-



...be befragt, der wohl das ...asse zu ver ...asse allgemein
...ber in der ...des Dries, ...nale geleg ...ebene Plag ...bar vor dem ...mal von dem ...werden kann. ...die Richtung
...emokratischen
...welche auf den ...Herrn von ...Bundesgenos ...ge Vater hat ...Danf geget ...Stüge des ...ffen - Minister ...und daß er ...o maßlos ge ...selbst.“ Es ...ie Franzosen ...baß“ bringt ...der bald ab ...uffe des lan ...ant an Stelle ...die römische ...kann sie sich
...ngt und ein, ...ie ist gewöhnlich unabweichend und unbillig.
...wird also das Schicksal der irdischen Dinge erleiden, die nur Erscheinungen und nicht wesentliche Elemente der geistigen Dinge sind, und man kann behaupten, daß die Religion selber ihre Freiheit nicht eher erlangen wird, als bis sie diese Vöree der Knechtschaft abgestreift haben wird. Was uns betrifft, so stellen wir uns auf den Standpunkt der geistlichen Unabhängigkeit der Kirche, der einzigen, an der ihr selbst wie allen Katholiken gelegen sein soll, indem wir von Neuem den Wunsch aussprechen, daß die Befestigung Roms aufhören möge.“ Auch die „Opinion Nationale“ fordert den Abzug der französischen Truppen aus Rom, denn die Unabhängigkeit des römischen Stuhles werde durch eine Haltung der französischen Politik, wie in der Merode'schen Sache, noch mehr gefährdet, als durch den Abmarsch der Franzosen, und durch ein längeres Verweilen unter den gegebenen Bedingungen setze man nur die Sympathieen Italiens aufs Spiel, ohne den Dank des Papstthums zu erwerben. Eine wirkliche Unabhängigkeit des römischen Stuhles in weltlichen Dingen existire nicht mehr. In moralischer, geistlicher und materieller Beziehung unterdrücke Frankreich das Papstthum, unter dem Vorwande, es zu beschützen. Es sei dies weder Frankreichs noch des Papstthums Schuld; die Natur der Dinge und der Situation wolle es also.

Das „Pays“ läßt sich aus Rom vom 31. Juli schreiben: „Zwischen den alten päpstlichen Soldaten und den Angehörigen des Hrn. v. Merode herrscht Neid und Haß; es sind Commandostellen an junge Franzosen und Belgier vergeben worden, wodurch Hauptleute und höhere Offiziere in Disponibilität versetzt worden sind; die Reklamationen gegen den Waffenminister sind lebhaft, und die so ernst kompromittirten

